

DIE



In dieser Ausgabe


Gemeinderat	Seite 3
Forsttagsatzung	Seite 10
Termine	Seite 12
Chronik	Seite 16
Pfarrgemeinderatswahl	Seite 22
Gesundheit	Seite 25
Sport	Seite 26

ASSLINGER GEMEINDEZEITUNG

30. Jahrgang, Nummer 169, 02. März 2007
An einen Haushalt der Gemeinde Assling

Amtliche Mitteilung Postgebühr bar bezahlt

Medieninhaber (Verleger), Medienunternehmer, Redaktion, Herausgeber- und Verlagsort: Gemeinde Assling, Unterassling 28, 9911 Assling, Hersteller und Herstellungsort: Oberdruck GesmbH., 9991 Stribach 70, Herausgeber: Redaktionsausschuss der Gemeinde Assling, vertreten durch den Schriftleiter Josef Wurzer, Unterassling 55, 9911 Assling.



Winter
Der Tisch ist weiß gedeckt
für das Frühlingsfest.

Hans Salcher

Blick vom Thulnkogel ins Kristeinerthal, links der Gölbner. Foto: Jungmann

...der Bürgermeister

Jungbürgerfeier

Am 30. Dezember 2006 fand im Kulturheim die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1987, 1988 und 1989 statt. Ich bedanke mich auf diesem Weg bei allen, die bei der Durchführung dieser Feier mitgearbeitet haben. Für alle Jungbürger, die an der Feier nicht teilnehmen konnten, wird das Geschenk beim Wasserzählerablesen von unseren Mitarbeitern abgegeben. Es war eine sehr nette Feier und ich bin sehr stolz auf unsere „jungen Bürger“.

Winterdienst

Obwohl der Winter sehr mild war, wird das Klima bezüglich Schneeräumung von einigen Bürgern immer rauer. – Lieber wäre es mir umgekehrt. Ich möchte noch einmal betonen, dass unsere Arbeiter mit den Winterdienstfahrzeugen bei Schneefall rund um die Uhr unterwegs sind. Jedoch ist es nicht möglich an allen Orten gleichzeitig zu sein und den Schnee immer nach Wunsch an die richtige Stelle zu räumen.

Müll

In den letzten Wochen fand in allen Schulstandorten eine Müllveranstaltung statt. Grund dafür ist die neue Müllordnung, die für das gesamte Gemeindegebiet seit Jänner 2007 gilt. Die Aufklärungsveranstaltungen waren gut besucht. Diese „Mülloffensive“ ist deshalb notwendig, da uns vom Land Tirol für die Müllentsorgung eine Kostendeckung vorgeschrieben wird. Diese Kostendeckung kann nur erreicht werden, wenn wir alle auf die Mülltrennung achten.

Bei den Sammelseln im gesamten Gemeindegebiet gibt es ständig Fehlwürfe, die für **uns alle** extreme Kosten verursachen. Die Sammelstellen werden ab sofort fallweise mit einer mobilen Videokamera überwacht. Fehlwürfe werden ausnahmslos zur Anzeige gebracht. Auch bei den Sperrmüll-



sammlungen werden in Zukunft Kontrollen durchgeführt. Schuldzuweisungen und Beleidigungen an unsere Mitarbeiter im Recyclinghof sind zwecklos, da sie einen klaren gesetzlichen Auftrag haben.

Sollte es Fragen bezüglich Mülltrennung geben, steht unser Gemeindemitarbeiter Oberförcher Josef euch gerne zur Verfügung.

Anträge Reisepässe

Im heurigen Jahr laufen sehr viele Reisepässe ab. Um unnötige Wartezeiten zu verhindern empfehle ich euch, die abgelaufenen Reisepässe schon jetzt zu erneuern und nicht erst kurz vor der Urlaubszeit. Die Antragsformulare sind im Gemeindeamt erhältlich und werden auch von uns an die BH übermittelt. Die neuen Reisepässe werden in der Staatsdruckerei in Wien hergestellt und dem jeweiligen Antragsteller per Post zugeschickt.

Der Zeitraum von der Antragstellung in der Bezirkshauptmannschaft bis zum Erhalt des neuen Reisepasses beträgt mindestens eine Woche.

Gesucht – und gefunden?

Es gibt in Assling sicher einige „Ansitze“ mit einem **Wappen**.

Wer ein solches hat, mit Urkunde oder Wappenbrief, sollte bitte mit mir Kontakt aufnehmen, ich möchte sie im Heimatbuch veröffentlichen, aber bitte erst ab 1. März, da ich momentan nicht daheim bin.

Frist bis spätestens Ostern 2007! Sollte jemand noch „**altehrwürdige Fotos**“ haben und die Gemeinde hat sie nicht eingescannt, wäre ich ebenfalls sehr dankbar (Katastrophen, Bahnbau, Persönlichkeiten, Gruppenfotos uäm.).

0664-787 00 17 – Annewandter Walter sen.



Information aus erster Hand: Gerhard Lusser vom Abfallwirtschaftsverband Osttirol

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 19.12.2006

Beschlussfassung über Ankauf Kleinlöschfahrzeug für die FF Assling

Vom Gemeinderat wird einstimmig der Ankauf eines KLF-A Kleinlöschfahrzeuges der Firma Lohr-Magirus Feuerwehrtechnik GmbH, Hönigtalerstraße 46, 8301 Kainbach beschlossen. Das Kleinlöschfahrzeug ist für die Ortsgruppe Assling bestimmt. Der Liefertermin ist voraussichtlich August bzw. September 2007.



Beratung und Beschlussfassung über neue Müllordnung der Gemeinde Assling

Die vom Gemeinderat einstimmig beschlossene neue Müllordnung für die Gemeinde Assling liegt im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Beschlussfassung über Satzungen des Gemeindeverbandes "Allgemeine Sonderschule und sonderpädagogisches Zentrum, Sillian Oberland"

Die Satzungen des Gemeindeverbandes "Allgemeine Sonderschule und sonderpädagogisches Zentrum, Sillian Oberland" werden vom Gemeinderat Assling einstimmig genehmigt.

Ansuchen des Herrn Jungmann Roland um Baugrundkauf im Bereich des Gst. 203/5, KG Thal

Herr Jungmann Roland stellte am 7.12.2006 an die Gemeinde Assling den Antrag, den letzten Baugrund im Bereich der Furtschegger Gründe, Gst. 203/5, KG Thal zu erwerben. Der Gemeinde stimmt dem Grundverkauf einstimmig zu.

Beschlussfassung über die neuen Statuten für das Regionsmanagement Osttirol

Für das Regionsmanagement Osttirol wurden bei der Vollversammlung im Dezember neue Statuten erlassen. Diese Statuten sind von Mitgliedsgemeinden durch den Gemeinderat zu genehmigen. Der Gemeinderat stimmt dieser Statutenänderung einstimmig zu.

Beratung und Beschlussfassung über den vom Bürgermeister verfassten und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegten Jahresvoranschlag der Gemeinde Assling für das Rechnungsjahr 2007

Der Jahresvoranschlag für das Jahr 2007, eingeschlossen darin der mittelfristige Finanzplan, wird von den versammelten Mandataren eingehend erörtert und beraten. Hinsichtlich der Gebühren für das Jahr 2007 sind Indexanpassungen vorgenommen worden, wobei diese teilweise auch für frühere Jahre nunmehr wirksam werden.

Nach Abschluss der Ausführungen zum Voranschlag der Gemeinde Assling für das Rechnungsjahr 2007 fasst der Gemeinderat der Gemeinde Assling nachstehend angeführte Beschlüsse

Beschluss

Der Gemeinderat der Gemeinde Assling hat in seiner Sitzung vom 19.12.2006 einstimmig beschlossen, den vom Bürgermeister verfassten, in der Zeit vom 03.12.2006 bis einschließlich 18.12.2006 in der Gemeindekanzlei in Assling zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegten und hinsichtlich der vom Gemeinderat zusätzlich gefassten Beschlüsse ergänzten Haushaltsplan der Gemeinde Assling für das Rechnungsjahr 2007 mit folgenden Gesamtsätzen festzusetzen:

ORDENTLICHER HAUSHALT:

EINNAHMEN Euro 3.754.300,--
AUSGABEN Euro 3.754.300,--

AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT:

EINNAHMEN Euro 857.800,--
AUSGABEN Euro 857.800,--

Festsetzung des Unterschiedsbetrages nach § 15 Abs.1 Zi.7 der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung.

Beschluss

Der Gemeinderat der Gemeinde Assling beschließt einstimmig, den Unterschiedsbetrag im Sinne des § 15 Abs. 1 Zi. 7 der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung für das Rechnungsjahr 2007 mit Euro 25.000,-- festzusetzen.

Festsetzung der Hebesätze für Steuern, Gebühren und Beiträge, Entgelte sowie der Mietzinse für die von der Gemeinde vermieteten Wohnungen für 2007, gültig ab 1.1.2007.

Der Gemeinderat der Gemeinde Assling fasst zu diesem Tagesordnungspunkt einstimmig nachstehend angeführten Beschluss:

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung: Aus dem Gemeinderat**Grundsteuer A:** 500 v. H. des Steuermessbetrages**Grundsteuer B:** 500 v. H. des Steuermessbetrages**Kommunalsteuer:** 3 v. H. der Lohnsumme**Vergnügungssteuer:** bis zu 15 v. H. der Bemessungsgrundlage gem. LGBL. 60/82 in der derzeit geltenden Fassung**Erschließungskostenbeitrag:** 5 v. H. des Erschließungskostenfaktors gem. § 5 Abs. 2 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, LGBL. 22/1998**Waldumlage:** Der Gesamtumlagebetrag zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für das Forstaufsichtsorgan der Gemeinde wird gemäß § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBL. 55/05 festgesetzt.**Wassergebühren:****Anschlussgebühren:** Euro 0,91 + 10 % MwSt./m³ Baumasse gem. § 2 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, LGBL. 22/1998, Mindestbemessungsgrundlage 800 m³.**Benützungsggebühren:** Euro 0,62 + 10 % MwSt./m³ Wasserverbrauch, Mindestbemessungsgrundlage 55 m³ pro abgeschlossenem Grundstück und Jahr.

Ab 01.10.07: Euro 0,63 + 10 % MwSt.

Gebühr Brunnenwasser: Euro 0,04 + 10 % MwSt./m³**Zählergebühr:** Euro 7,68 + 10 % MwSt./Jahr

ab 01.10.07: Euro 7,79 + 10 % MwSt./Jahr

Zählergebühr 50 mm: Euro 6,90 + 10 % MwSt./Monat

ab 01.10.07: Euro 7,00 + 10 % MwSt./Monat

Zählergebühr 100 mm: Euro 9,20 + 10 % MwSt./Monat

ab 01.10.07: Euro 9,32 + 10 % MwSt./Monat

Kanalgebühren:**Anschlussgebühren:** Euro 4,27 + 10 % MwSt./m³ Baumasse gem. § 2 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, LGBL. 22/1998, Mindestbemessungsgrundlage 800 m³.**Benützungsggebühren:** Euro 1,65 + 10 % MwSt./m³ Wasserverbrauch, Mindestbemessungsgrundlage 55 m³ pro abgeschlossenem Grundstück und Jahr.

ab 01.10.07: Euro 1,67 + 10 % MwSt.

Zählergebühr: Euro 7,68 + 10 % MwSt./Jahr

ab 01.10.07: Euro 7,79 + 10 % MwSt./Jahr

Oberflächenwasserkanal: Anschlussgebühren Euro 1,46 + 10 % MwSt./m² überbaute Fläche**Benützungsggebühren:** Euro 0,15 + 10 % MwSt./m² überbaute Fläche**Müllgebühren für Haushalte:****Grundgebühr/Liter Müll:** Euro 0,0990 + 10 % MwSt.**Weitere Gebühr/Liter Müll:** Euro 0,0260 + 10 % MwSt.**Grabnutzungsgebühren:****Gebühr Reihengrab:** Euro 170,00**Gebühr Familiengrab:** Euro 340,00**Gebühr Arkadengrab:** Euro 510,00**Kindergartengebühren:** KG Assling, Thal und Klausenberg: Euro 12,00 + 10 % MwSt./Monat**Ab Kindergartenjahr 2007/2008:** Euro 12,20 + 10 % MwSt./Monat**Gebühren für waldfremde Arbeiten** des Gemeindewaldaufsehers: Gem. Kommissionsgebührenverordnung LGBL. 90/95 in der jeweils geltenden Fassung.**Hausnummertafel:** Euro 39,00**Stundensatz Gemeindearbeiter:** Euro 24,20 + 20 % MwSt.

Euro 36,30 + 20 % MwSt. Samstag

Euro 48,40 + 20 % MwSt. Sonn- und Feiertag

Stundensatz Gemeindearbeiter für Arbeiten außerhalb der Gemeinde: Euro 29,50 + 20 % MwSt.

bzw. Schneeräumung mit Auftraggeber außerhalb der Gemeinde: Euro 44,25 + 20 % MwSt. Samstag

Euro 59,00 + 20 % MwSt. Sonn- und Feiertag

Fahrtspesen Toyota: Euro 0,49 + 20 % MwSt. pro Kilometer**Notstromaggregat:** Euro 13,70 + 20 % MwSt. pro Tag**Asphaltschneidemaschine:** 2,80 + 20 % MwSt. je Laufmeter**Kompressor:** Euro 8,30 + 20 % MwSt. pro Stunde**Gemeindefahrzeuge mit Zusatzgeräten ohne Fahrer:**

Euro 37,90 + 20 % MwSt. pro Stunde

Bagger ohne Fahrer: Euro 23,90 + 20 % MwSt. pro Stunde**Schneeräumung mit Auftraggeber außerhalb der Gemeinde:****Unimog bzw. Traktor ohne Fahrer mit Streuer:** Euro 58,40 + 20 % MwSt. pro Stunde**Unimog bzw. Traktor ohne Fahrer mit Pflug:** Euro 59,60 + 20 % MwSt. pro Stunde**Unimog bzw. Traktor ohne Fahrer mit Streuer und Pflug:** Euro 75,40 + 20 % MwSt. pro Stunde**Massageinstitut „Balance“**

(Inh. Istenich Heinz)

jeden Mittwoch in der**Walter Stubn - Assling**

Tel. Terminvereinbarung von

8 bis 14 Uhr bei

Dipl. Heilmasseurin Meissl Eva

Tel. 0699 12734320

bezahlte Anzeige

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 16.01.2006

Information über Möglichkeiten bezüglich Bauträger für „Ortszentrum Assling neu“

Herr Mag. Martin Kofler, Geschäftsführer der Kofler Steuerberatung und Controlling GmbH präsentiert mehrere Möglichkeiten bezüglich Bauträger für das „Ortszentrum Assling neu“. Die Beschlussfassung wird in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgenommen.

Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung entlang des Wilfernertalweges

Die Straßeninteressentschaft Wilfernertalweg hat in der Vollversammlung vom 1.12.2004 im Zuge der Erlassung der neuen Wegordnung eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h beschlossen. Am 23. November 2006 wurde an die Gemeinde Assling ein Ansuchen um Verordnung dieser 30 km/h Beschränkung gerichtet. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für den Wilfernertalweg eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h zu verordnen.

Ansuchen um ca. 300m² Grundpachtung im Bereich Gewerbegebiet Assling

Herr Robert Moessler, Transportunternehmer und Bürgermeister aus Untertilliach sucht für seinen Betrieb (Baumaschinenvermietung, Transportunternehmen) ein gewerbliches Grundstück in der Größe von ca. 300 m² für eine Nutzung im Rahmen eines Pachtvertrages für die Dauer von maximal 2 Jahren. Das Ansuchen wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Der Grund wird im Gewerbegebiet, Bereich ATA, zur Verfügung gestellt.

Beratung und Beschlussfassung über Ankauf von Lichtzeichen für den Bahnübergang Thal-Aue

Am 09.01.2007 fand im Gemeindeamt Assling ein Gespräch mit den Zuständigen der ÖBB bezüglich Bahnschranken Thal statt. Dort wurden mehrere Varianten diskutiert. Von Seiten der ÖBB ist man bereit, bei einer Verkehrskonzeptplanung den Eisenbahnbereich zu übernehmen. Weiters wurde auch zugesagt, dass der Gemeinde ein Verkehrspsychologe zur Verfügung gestellt wird, der die Verkehrssituation beurteilt. Als Sofortmaßnahme sollten auf beiden Seiten des Bahnübergangs Lichtzeichenanlagen installiert werden, die vor allem die Radfahrer und Fußgänger vor einem herannahenden Zug warnen. Diese Hinweistafeln werden mit der Lichtzeichenanlage der Bundesbahnen über eine Schnittstelle verbunden. Die notwendige Schnittstelle sowie Strom werden von den Bundesbahnen zur Verfügung gestellt. Die Anschaffung der Hinweistafeln muss die Gemeinde übernehmen. Die Kosten für eine Hinweistafel belaufen sich auf ca. Euro 2000,-- netto.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dieses Projekt weiter voranzutreiben. Der Finanzierungsbeschluss für die Lichtzeichentafeln wird nach Vorliegen der tatsächlichen Kosten gefasst.

Beschlussfassung über die neue Müllgebührenordnung der Gemeinde Assling

Vom Gemeinderat wird einstimmig eine neue Müllgebührenordnung für die Gemeinde Assling erlassen. Diese Gebührenordnung ist auf der Gemeindehomepage ersichtlich.

jt

Aus dem Standesamt

Eheschließungen:

29.12.2006: FELLINGER Andreas, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer mit LUKASSER Karin, Thal-Wilfern;

Berichtigung aus der letzten Ausgabe: Salcher Reinhard aus Bannberg ehelichte Lugger Claudia aus Nußdorf/Debant.

Geburten:

17.12.2006: Emma, Tochter des PASSLER Andreas und der Huberta, Thal-Aue 109;

05.01.2007: Eva Maria, Tochter des SELIH Emil und der Sonja GANNER, Unterassling 32; 12.01.2007: Sophia, Tochter des UNTERWEGER Helmut und der Karin, Bichl 10; 27.01.2007: Laurin, Sohn des UNTERWEGER Stefan und der Judith, Thal-Aue 17; 12.02.2007: Simon, Sohn des LUKASSER Reinhard und der Rita, Oberassling 11;

5 Geburten

Sterbefälle:

DUREGGER Benedikta, Bannberg (zuletzt wohnhaft im Pflegeheim Lienz) verstorben am 27.12.2006 in Lienz, 92 Jahre; GANNER Rosa, Unterassling 32, verstorben am 31.01.2007 in Assling, 87 Jahre; WEIS Josef, vlg. Waldhuber, Penzendorf 27, verstorben am 11.02.2007 in Lienz, 43 Jahre; WURZER Josef (Hiegerlinder-Vater), Kosten 28, verstorben am 11.02.2007 in Lienz, 87 Jahre; VERGEINER Barbara (Hirtler-Mutter) Burg 4, verstorben am 21.02.2007 in Assling, 76 Jahre;

5 Sterbefälle

Abwanderungen: 13, Zuwanderungen: 3

Nächtigungsstatistik

Dezember	2006	2005	2004	2003
	620	542	548	851
Jänner	2007	2006	2005	2004
	553	600	840	402

Information zum Thema Müll

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19.12.2006 eine neue Müllordnung für die Gemeinde Assling erlassen. Damit wird die zuvor bestehende Müllordnung aus dem Jahr 1991 hinfällig.

Notwendig wurde dieser Schritt auch dadurch, dass sich in den letzten Jahren

das "Abfallverhalten" der Bürgerinnen und Bürger doch sehr entscheidend geändert hat: Wieder verwertbare Stoffe werden zunehmend getrennt gesammelt und entsorgt. Dadurch vermindert sich natürlich die Menge des tatsächlichen „Restmülls“ erheblich, was wiederum eine Verringerung der an den Abfallwirtschaftsverband zu entrichtenden Umlage zur Folge hat.

Eine richtige Abfalltrennung dient so natürlich im Wesentlichen dem Schutz der Umwelt, hilft aber auch, Geld zu sparen.

Es liegt daher in der Verantwortung jedes Einzelnen, durch eine gewissenhafte Mülltrennung und Entsorgung, die anfallenden Kosten in einem finanzierbaren Rahmen zu halten.

Sollten im Bereich der Mülltrennung Probleme bzw. Fragen auftauchen, ist die Gemeinde natürlich jederzeit gerne bereit, entsprechende Hilfestellung zu leisten.

Mit der Überarbeitung der Müllordnung wurde auch eine Neubearbeitung der Müllgebührenordnung notwendig. Das Land schreibt den Gemeinden im

Bereich der Gebühreneinhebung (Wasser, Kanal, Müll) eine so genannte Kostendeckung vor.

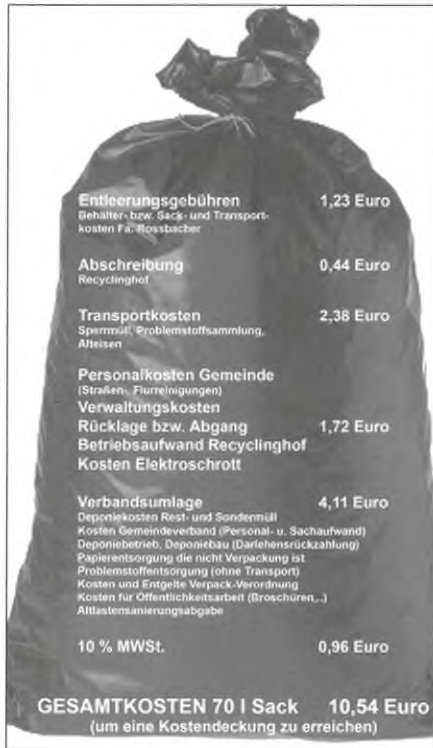
Von der Einhaltung dieser Vorschrift hängt wesentlich die Zuteilung der Bedarfszuweisungen an die Gemeinden ab.

Das bedeutet im konkreten Fall, dass die anfallenden Kosten für die Abfallentsorgung zur Gänze durch die eingehobenen Gebühren abgedeckt werden sollten.

Im Jahr 2007 wird daher für jeden zusätzlich benötigten Müllsack eine Gebühr von Euro 5,- eingehoben. Um eine echte Kostendeckung zu erzielen, wäre allerdings eine Anhebung der Gebühr auf Euro 10,- pro Müllsack notwendig.

Die Gemeinde ist bemüht, die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, bedarf dazu aber, wie schon bereits erwähnt, der Mithilfe aller.

In diesem Zusammenhang darf auch darauf hingewiesen werden, dass die Container in den Sammelseln fallweise durch Kameras überwacht werden. Unzulässige Ablagerungen werden ausnahmslos geahndet.



Entleerungsgebühren Behälter- bzw. Sack- und Transportkosten Fä. Rossbacher	1,23 Euro
Abschreibung Recyclinghof	0,44 Euro
Transportkosten Sperrmüll, Problemstoffsammlung, Altessen	2,38 Euro
Personalkosten Gemeinde (Straßen-, Flureinigungen) Verwaltungskosten	
Rücklage bzw. Abgang Betriebsaufwand Recyclinghof Kosten Elektroschrott	1,72 Euro
Verbandsumlage	4,11 Euro
Deponiekosten Rest- und Sondermüll Kosten Gemeindeverband (Personale- u. Sachaufwand) Deponiebetrieb, Deponiebau (Darlehensrückzahlung) Papierentsorgung die nicht Verpackung ist Problemstoffentsorgung (ohne Transport) Kosten und Entgelte Verpack-Verordnung Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren...) Altlastensanierungsabgabe	
10 % MWSt.	0,96 Euro
GESAMTKOSTEN 70 l Sack	10,54 Euro
(um eine Kostendeckung zu erreichen)	

Zum Thema: Fotowettbewerb

Fotowettbewerb – Zur Richtigstellung des GV Reinhard Mair, Obmann des Dorferneuerungsausschusses

Die Ausführung in dieser Richtigstellung habe ich gelesen und sind wahr, möchte ich als Beteiligte jedoch noch etwas hinzufügen, da es mir wichtig ist, dass keine Missverständnisse im Raum stehen bleiben. Anlässlich der Preisverteilung war ich überrascht, dass mein Name – offensichtlich aufgrund eines Irrtums im Vorfeld – unter dem Siegerfoto stand. Da alles sehr schnell ging und ich immer dachte, dass dieses Foto von der Volksschule Bannberg stammte, nahm ich den Preis in der Absicht entgegen, diesen an die Volksschule weiterzuleiten. Sollte wer glauben, dass ich mich mit diesem Preis bereichern wollte, darf er mich gerne ansprechen.

Da dieser kurze Augenblick der Leichtgläubigkeit bzw. Unüberlegtheit noch weitere Folgen nach sich zog, ist mir dies eine Lehre und ich werde künftig bei derartigen Wettbewerben keine fremde Hilfe mehr im Vorfeld in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Maria Weiler

**Es ist nicht wichtig, dass wir der
schönste Baum sind,
der auf der Erde steht,
jahrein, jahraus
blühen und leuchten, nein
wenn wir irgendwann
eine Blüte hervorbringen,
ein Wort der Liebe finden,
das ist wichtig.**

Goller Rosa
Thal-Römerweg

Die nächste Ausgabe der ACHSE erscheint am 27. April 2007. Redaktionsschluss ist am Donnerstag, 19. April. Beiträge können jederzeit an "achse@aon.at" gemailt werden.

Sängerehrung beim Kirchenchor Assling

Verdiente, langjährige Mitglieder des Kirchenchores Assling wurden am 17. Jänner im Rahmen einer netten Feier im Gasthof Trojer vom Tiroler Sängerbund geehrt. Diese Landesorganisation der Sänger vergibt das silberne Ehrenzeichen für 20 Mitgliedsjahre in einem Chor, das goldene Ehrenzeichen für 30 Sängerjahre und das Ehrenzeichen in Gold mit Lorbeerkrantz für 4 Jahrzehnte Treue zum Sängeresen.

Der Bezirksobmann des Tirolersängerbundes, Dr. Klaus Köck, konnte an diesem Abend 12 Auszeichnungen vergeben:

Ehrenzeichen in Silber:

Maria Gasser: 24 Jahre Mitgliedschaft
 Franz Pargger: 24 Jahre Mitgliedschaft
 Gerhard Wurzer: 22 Jahre Mitgliedschaft
 Alberta Stocker: 20 Jahre Mitgliedschaft

Ehrenzeichen in Gold:

Max Trojer: 30 Jahre Mitgliedschaft,
 davon 18 als Chorleiter
 Maria Hörtnagel: 32 Jahre Mitgliedschaft
 Konrad Wurzer: 32 Jahre Mitgliedschaft
 Hans Stocker: 32 Jahre Mitgliedschaft
 Reinhard Mair: 30 Jahre Mitgliedschaft

Ehrenzeichen in Gold mit Lorbeerkrantz:

Anna Gasser: 42 Jahre Mitgliedschaft
 Josef Wurzer: 20 Jahre Obmann

Bezirksobmann Dr. Köck nahm bei der Ehrung die Gelegenheit wahr, um Chorleiter und Obmann für die ausgezeichnete



Die geehrten Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Assling, hinten, dritter von links, Bezirksobmann Dr. Klaus Köck, vorne, zweiter von rechts, Pfarrer Rupert.

Bild: Robert Stocker

Arbeit im Dienste des Chores und im Dienste der Allgemeinheit zu danken. Natürlich galt sein Dank und seine Bewunderung für die Treue auch allen Sängerinnen und Sängern.

Er sagte: „In dieser Zeit, die so viele Angebote in der Freizeit bietet, ist es alles andere als selbstverständlich, viel Zeit in den selbstlosen Dienst in der Gemeinschaft zu stellen. Ich glaube aber, dass alle Menschen, die sich in besonderer Weise in den Vereinen dem Gesang und der Musik widmen, eine besondere, schöpferische Beschäftigung suchen. Daher bin ich mir auch gewiss, dass durch das Singen das eigene Leben sehr bereichert wird.“



Der Schmerzensmann im Bichler Kirchl

Ein Kleinod unter den Kapellen in der Gemeinde Assling ist das Kirchllein in Bichl. Erbaut in Sechseckform in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. In einer Wandnische, neben dem frühbarocken Altärchen mit Marienbild, befindet sich eine große Statue des leidenden Heilands (Schmerzensmann). In den



Achtzigerjahren wurde die Darstellung von Max Lukasser liebevoll renoviert. Sehenswert in dieser Kapelle sind auch die figuralen Malereien, den leidenden Heiland darstellend, im Fächergewölbe

NiLo

Jungbürger 2006 in Assling

„Wir freuen uns, dass wir wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Assling geworden sind.

Wir wissen, dass die Gemeinschaft uns braucht, wir aber auch die Gemeinschaft brauchen.

Wir wollen uns in dieser Gemeinschaft bewähren, vor allem aber Ungerechtigkeit und Not bekämpfen.“

(Erklärung der Jungbürger)

Seit dem Jahre 1950 ist es Brauch, dass die Jugendlichen einer Gemeinde im Rahmen einer Feier zu Jungbürgern ernannt werden. So war es auch am 30. Dezember 2006 für die Jahrgänge 1987, 1988 und 1989. 84 Jugendliche waren geladen und erfreulicherweise sind etwa 80 Jungbürger der Einladung gefolgt. Herr Pfarrer Rupert Roalter zelebrierte den von den Jugendlichen mitgestalteten Gottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Chor Da Capo.

„Was ist es, das uns davon abhält, offen zu sein – uns die Hände zu reichen?

Was ist es, das uns davon abhält, Frieden zu schließen – einen Streit zu schlichten?

Was ist es, das uns davon abhält, die Augen für die Realität zu öffnen?

Was ist es, das uns dazu bringt, verschlossen zu sein – anderen den Rücken zu kehren?

Was ist es, das uns dazu bringt, Kriege zu führen – andere Menschen zu verletzen?

Was ist es, das uns dazu bringt, einfach wegzuschauen? Wir sind es – das ist es!“

Diese Meditation, gelesen und geschrieben von Carina Libiseller, sollte zum Denken anregen, dass wir Menschen vieles verhindern könnten, jedoch oft wegschauen und unsere Augen verschließen.

Anschließend fanden wir uns zum Fest-

akt im Kulturheim Assling ein. Als Festredner hatte Herr Bürgermeister Bernhard Schneider HH. Mag. Elmar Pitterle eingeladen.

Die Festansprache

In seiner Festrede sprach Herr Pfarrer Elmar Pitterle von der Wichtigkeit und Bedeutung des Wortes Heimat. Er erzählte von seinen Erfahrungen, die er in seinen 25 Jahren als Missionar in Chile gemacht hatte. „Ich habe mich in Chile sehr wohlgefühlt, bin aber immer gern auf Heimaturlaub nach Assling gekommen, um mit meinen Wurzeln in Berührung zu kommen“. Wurzeln – die er für besonders wichtig hält, denn Wurzeln geben einem Halt und verbinden einen mit einer Gemeinschaft. Elmar Pitterle schilderte uns die Situation der Jugendlichen in Chile, wo tausende junge Menschen in Armut leben und nicht aus dem Teufelskreis der Armut ausbrechen können. Die jungen Chilenen haben keine Zukunftsperspektiven, verzweifeln und finden keinen Ausweg. „Warum ich das heute hier bei der Jungbürgerfeier erwähne? Weil ich glaube, dass man über den eigenen Horizont hinausschauen muss, um zu begreifen, dass wir hier ganz gut leben. Wir leben in einem Land wo Friede ist!“ Der Festredner sprach auch über die Wichtigkeit des Glaubens: „Haltet den Glauben hoch, er ist ein Geschenk. Er ist keine Beruhigungsspiel, kein Schlafmittel, um die Probleme der Welt zu vergessen. Religion ist Opium für das Volk, hat Karl Marx im 19. Jahrhundert formuliert. Sie ist nur Opium, wenn man die Menschen aufs Jenseits vertröstet, damit sie die Probleme des Diesseits leichter aushalten. Richtig verstandener Glaube lullt die Menschen nicht ein, sondern weckt sie auf, weist ihnen den Weg zum Menschen, zum konkreten Menschen.“

Weiters ermahnte Herr Pitterle uns auch, den Mut zu haben, gegen den Strom zu schwimmen. Wie leicht wird man zum Mitläufer. Jedoch sollten wir kritisch sein und die Fahne nicht nach dem Wind hängen. Wir sollen, so Pitterle, zu den inneren Überzeugungen, zu denen wir gelangt sind, aufrichtig ste-

hen.

„Ich wünsche euch, dass ihr die Heimat schätzt, dass ihr an ihr hängt. Menschen, welche die Heimat nicht wertschätzen, verlieren leicht den Boden unter den Füßen. Ubi partria, ibi bene, haben schon die Römer gesagt: Wo das Vaterland ist, da ist es gut.“ Heimat sei nicht nur etwas Geografisches, Heimat bilden die Menschen. Menschen, die alle zusammen in der Dorfgemeinschaft leben und in Vereinen mitarbeiten. Gerade ein florierendes Vereinsleben sei wichtig für den Zusammenhalt einer Gemeinde. Am Schluss seiner Rede appellierte er noch an uns Jungbürger: „Lohnende Aufgaben warten auf euch, Idealismus ist gefragt, Einsatzfreude und Kreativität, aber auch Treue, Ausdauer und der Draht nach oben, damit ihr den Boden unter den Füßen nicht verliert. Geht aus euch heraus, gebt euer Bestes, entfaltet die Fähigkeiten, die in euch liegen zum Wohl anderer. WERDET SELBST HEIMAT FÜR ANDERE!“

Anschließend an diese ergreifende und nachdenkliche Festrede richtete Bürgermeister Bernhard Schneider einige Worte an die Jungbürger und überreichte uns eine Glaspyramide als Geschenk mit den Worten: „Ich wünsche euch allen, dass eure Träume in Erfüllung gehen und ihr eure Ziele erreicht. Jung sein heißt in Bewegung sein, sich einen Platz suchen, hineinfinden in die passende Lebensform.“

Nach Ende des festlichen Teils, wurde zu einem üppigen und köstlichen Buffet geladen.

Ab 23:00 Uhr gab die Gruppe „Soundless Guts“ den Ton an und wir konnten bis spät in die Nacht bzw. in die frühen Morgenstunden tanzen.

Wir, die Jungbürger, bedanken uns recht herzlich für dieses perfekt organisierte und tolle Fest. Ganz besonders bedanken wir uns beim Festredner HH Mag. Elmar Pitterle, Herrn Bürgermeister Bernhard Schneider, seinem Team und der Landjugend Assling für die Ausrichtung der Feier.

Monika Theurl



Forsttagsatzung 2007: Erhöhung der Wertschöpfung

Gestiegene Holzpreise erhöhen die Wertschöpfung unserer Region. Eröffnung des Schutzwaldpfades im Herbst 2006 beim Wildpark mit ranghöchster Vertretung von Behörden und Politik. Forstlicher Schwerpunkt für das Jahr 2007 ist die Intensivierung der Jungwuchspflege und Durchforstung.

Mit großer Freude konnte Dr. Klaus Meirer die diesjährige Forsttagsatzung am Freitag, 26. Jänner 2007 im vollen Kultursaal in Assling eröffnen. Das große Interesse der Asslinger Waldbesitzer zeigt den Stellenwert, den die Waldwirtschaft in unserer Gemeinde, schon seit Jahren genießt.

Mehrere Faktoren haben zu einem starken Anstieg der Holzpreise geführt. In erster Linie die Errichtung von großen Sägewerken im Süden von Deutschland und der strenge Winter 2005/2006 haben zu einer Verknappung des Holzangebotes in Tirol geführt. Dr. Meirer Klaus glaubt, dass die Holznutzung im Bezirk jetzt mit ca. 210.000 Festmetern den nachhaltigen Wert erreicht hat, und nur mehr unwesentlich gesteigert werden kann.

Die intensive Waldbewirtschaftung, wie sie in der Gemeinde Assling schon längere Zeit betrieben wird, ermöglichte eine große Wertschöpfung für die Region. Denn durch die Weiterverarbeitung und Veredelung des Holzes werden viele Arbeitsplätze erhalten und auch neu geschaffen.

Oberförster Ing. Anton Stocker gab den Anwesenden einen Überblick über die aktuellen Änderungen in der Förderungsabrechnung, die das neue Programm der ländlichen Entwicklung mit sich bringt.

Die Förderung der Seillieferung wird in Zukunft auch im Wirtschaftswald, im Rahmen einjähriger Projekte, möglich sein. Weiters werden Akzente in der Jungwuchspflege und Durchforstung gesetzt werden. Das hohe Niveau der Asslinger Waldbewirtschaftung wird auch von der Tatsache unterstrichen, dass 10% der forstlichen Förderung im Bezirk Lienz in den Asslingern Wäldern umgesetzt werden. (225.000 Euro im Jahr 2006)

Für die Bewirtschaftung des Objektschutzwaldes (direkter Schutz für den Siedlungsraum und Verkehrswege) werden auch weiterhin mehrjährige Arbeitsprogramme genehmigt.

Die erfolgreiche Umsetzung der Schutzwaldbewirtschaftung

wurde erst durch die konsequente Durchführung der Wald-Weidetrennung sowie durch die strikte Einhaltung eines landeskulturell verträglichen Wildbestandes ermöglicht.

In einen weiteren Punkt behandelte Ing. Stocker Anton die neuen österreichischen Holzhandelsusancen, die mit 1. Jänner 2007 in Kraft getreten sind. Schlägerung im Sommer sind wegen der Verblauungsgefahr rasch und effizient durchzuführen. Weiterhin besteht aber die Möglichkeit, nach den alten Usancen zu verkaufen. Dies ist aber im Schlussbrief ausdrücklich festzuhalten.

Die Auszeichnung als Schutzwaldpartnergemeinde aus den Händen von LR Steixner Anton hat Bürgermeister Bernhard Schneider sehr beeindruckt. In seinen Ausführungen betonte er, dass er diese Auszeichnung stellvertretend für die Asslinger Waldbesitzer entgegengenommen hat.

Aufgrund einiger Ereignisse mahnte der Bürgermeister zur besonderen Vorsicht beim Abbrennen von Reisigmaterial auf Almwiesen und erinnerte an die Verpflichtung dies vorher in der Gemeinde anzumelden. Die Auffassung über die Freihaltung von Bewuchs entlang der Gemeindestrassen löste einigen Unmut unter den Grundbesitzern aus. Dies ist sicherlich im Einvernehmen mit den jeweils Betroffenen für beide Seiten annehmbar zu lösen.

Abschließend berichtete Gemeindegewaldaufseher Hainzer Herbert über die Arbeitsschwerpunkte 2006 in der Gemeinde Assling. Umrahmt von aussagekräftigen Bildern, appellierte er an die Waldbesitzer, Aufforstungs- und Aussichelungsarbeiten gewissenhaft und rechtzeitig durchzuführen. Einen großen Teil widmete er auch der Eröffnung des Schutzwaldpfades am 4. Oktober 2006. Dort hatte LR Steixner Anton eine Erhöhung des Forstbudgets in Tirol in Aussicht gestellt und dies zwischenzeitlich auch durchgeführt.

Bei Holzschlägerungsarbeiten sollte die Sicherheit im Vordergrund stehen. Absperrungen sind leider noch immer nicht die Regel. Die Stundenlisten für die Abrechnungen sollten nach getaner Arbeit selbstständig beim Waldaufseher abgegeben werden.

Mit der anschließenden Diskussion, in der die unterschiedlichen Auffassungen über manche forstlicher Maßnahme zur Sprache kamen, endete die Forsttagsatzung 2007.

Karl Unterweger



Blick vom neu errichteten Schutzwaldpfad beim Wildpark auf die gegenüberliegende Talsöte zum Waldhuberhof.



Holzernte im Vorlichtverfahren im Gemeindegewald „Gandl“ im Herbst 2006. Bilder: GWA Herbert Hainzer

Amtliche Verlautbarung - Tierseuchenbekämpfung

Von der zuständigen Veterinärbehörde wurden auch für das heurige Jahr verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung von Tierseuchen angeordnet und als Vorbeugemaßnahmen Kontrollen angeordnet und Impfaktionen angeboten.

Nachstehend das Wichtigste und Wesentlichste für die Tierhalter:

Bekämpfung der *Brucella ovis* Infektion in den Tiroler Schafzuchtbeständen;
Weide- und Versteigerungsbestimmungen 2007:

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Landesveterinärdirektion, hat zur Bekämpfung der *Brucella ovis* – Infektion in den Tiroler Schafzuchtbeständen folgendes festgelegt:

1. Die *Brucella ovis* – Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995, **eine anzeigepflichtige Tierseuche**.

Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der *Brucella ovis* – Infektion der Widder. Gemäß § 5 der Brucellose – Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.

Bestände mit positiv reagierenden Tieren sind einer amtlichen Sperre zu unterziehen.

2. Um die Weiterverbreitung der *Brucella ovis* – Infektion zu verhindern sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

a) Auf **Versteigerungen** dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2006 oder Frühjahr 2007 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.

b) Auf **Gemeinschaftsweiden oder -almen** dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2006 oder Frühjahr 2007 untersucht wurden und *Brucella ovis* – frei reagierten. Alle **Almbesitzer bzw. Almmeister** werden aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.

c) Allen Schafhaltern wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus *Brucella ovis* – freien Beständen zuzukaufen.

3. Somit sind alle Schafhalter aufgefordert (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpfung auf Bru-

cella ovis untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 15.04.2007 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen. Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen

Die Blutproben werden im Rahmen der BVD/MD-Untersuchung der Rinder von den Tierärzten entnommen.

Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

Die Tierbesitzer werden ersucht, sich für die Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.

4. **Positive Tiere** sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzung wird durch eine **Ausmerzprämie von Euro 40,-** gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte Schlachtbestätigung dem zuständigen Amtstierarzt vorgelegt wird.

5. **Gemäß Tierkennzeichnungsverordnung 2003 müssen alle Schafe mit amtlichen Ohrmarken gekennzeichnet sein.**

Schafräude

Zur weiteren wirksamen Bekämpfung dieser weit verbreiteten Krankheit gelten wieder die folgenden Richtlinien:

1. Alle Schafe, die auf gemeinsame Almen oder Weiden aufgetrieben werden, also auch solche aus anderen Bundesländern, sind vor dem Auftrieb einer Desinfektionsbadung mit SEBACIL EC 50 % oder einer anderen Behandlungsmethode durch einen Tierarzt (die Kosten hierfür sind zur Gänze vom Tierbesitzer zu tragen) zu unterziehen.

2. Zur Kontrolle, dass alle Schafbestände diesem vorgeschriebenen Räudebad unterzogen werden bzw. wurden, bestellt die Gemeinde eigene "Bademeister". Diese erhalten bzw. übernehmen von der Gemeinde die für die Schafbestände ihres Gebietes notwendige Menge Bademittel (SEBACIL) und beaufsichtigen die ordnungsgemäße Durchführung. Badezeiten sind mit dem Bademeister zu vereinbaren um die ent-

sprechende Kontrolle zu ermöglichen.

3. Almbesitzer (private und Agrargemeinschaften) und Hirten sind verpflichtet, unbehandelte Schafe vom Almauftrieb und Weidebetrieb fernzuhalten und seuchenkranke und seuchenverdächtige Tiere dem Bürgermeister oder der Bezirkshauptmannschaft anzuzeigen.

4. Für Schafe nicht ortsbekannter Herkunft muss beim Weideauftrieb eine Badebestätigung vorgelegt werden.

5. Die Schafräude unterliegt der Anzeigepflicht nach § 17 Tierseuchengesetz.

Von der Landesveterinärdirektion wurde bereits mit Erlass vom 9.8.2000 angeordnet, dass im Zuge der Räudebadung die Kennzeichnung aller Schafe und Ziegen zu überprüfen ist.

Moderhinke

Zur Bekämpfung der Moderhinke wird auf die Empfehlung der Amtstierarzt verwiesen:

1. Schafherde auf Lahmheit der Tiere untersuchen.

2. Kranke Tiere absondern, behandeln (Klauenschnitt, Desinfektion, Tierärztliche Behandlung) und erst nach völliger Gesundung wieder zur Herde lassen.

3. Für möglichst trockenen und leicht zu reinigenden Stallboden sorgen; bei Weidegang enge Koppelhaltung vermeiden.

4. Über die Möglichkeit der Schutzimpfung gibt der behandelnde Tierarzt Auskunft.

Alpweidegang:

Almbesitzer können vom Besitzer krankheitsverdächtigter Schafe eine Bescheinigung über die erfolgte Behandlung verlangen. Wer kranke oder krankheitsverdächtige Tiere auftreibt, haftet für Schäden, wenn gesunde Tiere angesteckt werden. Außerdem kann nach Anzeige bei der Behörde der Abtrieb kranker Tiere angeordnet und fallweise auch ein Strafverfahren eingeleitet werden.

Vor der **Herbsteinstallung** müssen verseuchte Schafställe saniert werden.

Die Schafhalter werden auch von der Gemeinde aufgefordert, die Bestimmungen der diesbezüglichen Erlasse der Veterinärbehörde zu beachten und danach zu handeln.

Der Bürgermeister

Wichtige Termine

Sprechtage

Pensionsversicherungsanstalt

Regelmäßig an jedem Montag (außer an Feiertagen) in der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Lienz, Beda-Weber Gasse 22, jeweils von 08.00 bis 12.00 und von 14.00 - 16.00 Uhr
Tel. 0800 225 522

Sozialvers. Anstalt der Bauern - Regionalbüro Tirol

Mittwoch, 7. März, Mittwoch, 11. April, jeweils in der Zeit von **08.00 Uhr bis 11.00 Uhr** in der Bezirkslandwirtschaftskammer in Lienz und außerdem am **Mittwoch, 7. März**, von **15.00 bis 16.00 Uhr** im Gemeindeamt **Anras**

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Dienstag, 20. März, Dienstag, 17. April, in der Zeit von **10.00 Uhr bis 13.00 Uhr** und von **15.00 Uhr bis 17.00 Uhr** in der Bezirksstelle Lienz der Wirtschaftskammer Tirol, Amlacherstraße 10

Recyclinghof - Öffnungszeiten

Anlieferung von Altstoffen, Sperrmüll und Problemstoffen, an jedem ersten Freitag im Monat.

Die nächsten Sammeltage sind am Freitag, 02. März, und am Freitag, 6. April 2007.

Die Übernahme der verschiedenen Stoffe erfolgt jeweils in der Zeit von 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Der Recyclinghof ist zu diesen Terminen auch Altkleiderabgabestelle für den Betrieb "s'Gwandtl".

Die gelben Sammelsäcke für Altkleider und Alttextilien gibt es in der Gemeinde, in der Geschäftsstelle Thal der Raika Assling und am 1. Freitag im

Monat auch im Abfallsammellager in der Gewerbezone.

Der Recyclinghof ist auch Sammelstelle für alten, jedoch wieder verwendbaren Hausrat für Hilfsaktionen des sozialökonomischen Betriebes Schindel & Holz. Gut erhaltene alte Gebrauchsgegenstände, denen man sich entledigen möchte, können am jeweils ersten Freitag im Monat gesondert im Sammellager Gewerbezone abgegeben werden.

Schindel & Holz bietet übrigens auch verschiedene Dienstleistungen an. Z.B. Hilfe beim Übersiedeln, entrümpeln von Dachböden und Kellern, Transport von Sperrmüll zum Recyclinghof, Hilfsarbeiten wie Rasenmähen und Schneeschaukeln.

Kadaversammelstelle Anras

Übernahmezeiten im Klärwerk Anras des AVOP: An jedem Montag, Mittwoch und Freitag der Woche, jeweils von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

An den übrigen Wochentagen und am Wochenende (Samstag und Sonntag) sowie an Feiertagen erfolgt eine Übernahme nur in dringenden Fällen und nur bei vorheriger telefonischer Vereinbarung. Der Anlieferer hat in solchen Fällen einen Selbstkostenbeitrag von **EURO 20,-** zu bezahlen.

Telefonische Anfragen oder Anmeldungen während der Dienstzeiten im Klärwerk unter der Tel.Nr. 04846/6638 oder beim Klärwärter Erwin Rauchegger, Tel. 04846/6622 bzw. 0676/5392340.

Der Rauchfangkehrer kommt

Bannberg	26. März
Schrottendorf	26. März
Thal-Römerweg	27. März
Klausen 2	07. März
Dörfl	27. März
Penzendorf	27. März
Oberthal	28. März
Thal-Aue	02./03. April
Thal-Wilfern Nr. 01-20	04. April
Unterassling	03. April
Oberassling	03. April
Bichl	10. April
Herol	10. April
.Kosten	10. April
Burg	10. April
Vergein	11. April
St. Justina	11. April
Mittewald	16./17. April
Thal-Wilfern Nr. 21-52	24. April

Bei Krankheit oder Ausfall eines Mitarbeiters kann sich der Kehrtermin um einen Tag verschieben!

Der Rauchfangkehrermeister

Müllabfuhrtermine

jeden dritten Freitag im Monat

Nächste Müllabfuhrtermine:

Freitag, 16. März 2007

Freitag, 20. April 2007

Abfuhr der gewerblichen und privaten Müll- und Abfallcontainer - an jedem zweiten Dienstag, jede ugerade Kalenderwoche.

Dienstag, 06. März 2007

Dienstag, 20. März 2007

Dienstag, 03. April 2007

Dienstag, 17. April 2007

Mutter- Elternberatung

**An jedem 2. Mittwoch im Monat,
08.30 Uhr bis 09.30 Uhr,
im Gemeindeamt Assling**

Mittwoch, 14. März 2007

Mittwoch, 11. April 2007

Generalversammlung der Musikkapelle Bannberg

Anlässlich unserer Generalversammlung wurde unsere Musikanth Mair Susanne, die das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, mit sehr gutem Erfolg bestanden hat, geehrt und durch Bgm. Schneider Bernhard die Urkunde überreicht.

Ein besonderer Dank, wurde unseren Gründungsmitgliedern Weiler Roman und Salcher Gottfried für ihre langjährige Treue und ihren vorbildlichen Einsatz in unserer Musikkapelle ausgesprochen.

Wir hoffen, dass sie noch recht lange aktiv in unserer Musikkapelle mitwirken werden. Es wurde ihnen ein Kalender vom Blasmusikverband Tirol als kleines Dankeschön überreicht.

Bild unten links, v. l.: Bgm. Schneider Bernhard, Kplm. Salcher Reinhard, Mair Susanne, Obm. Schwarz Walter

Bild oben rechts, v. l.: Gründungsmitglied Weiler Roman, Obm. Schwarz Walter, Gründungsmitglied Salcher Gottfried.



Sprechstunden Gemeindefeldaufseher

Montags, von 08.00 Uhr bis 12.00 und donnerstags, von 17.00 bis 18.00 Uhr
Tel. Nr.: 8209 Durchwahl 23, Mobiltel. (Handy) 0664/5318409

Sprechstunden der Pflegedienstleitung

des Sozial- und Gesundheitssprengels im Sprengelbüro in Assling:

Jede Woche von Montag bis Freitag von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Telefon: 04855/8133

Der Landesvolksanwalt von Tirol

Der nächste Osttirolsprechtage des Landesvolksanwaltes findet am
Montag, 7. März 2007, Beginn 09.00 Uhr
in der Bezirkshauptmannschaft Lienz statt.

Anmeldungen sind telefonisch unter der Nr. 0810-006200 (zum Ortstarif) direkt an den Landesvolksanwalt zu richten. Von diesem erfolgt dann auch die Einteilung der Vorsprachen. Die Landesvolksanwaltschaft ist auch für Anliegen von Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zuständig.

Bei der diesjährigen Neuwahl unserer Musikkapelle wurden folgende Mitglieder zu Funktionären gewählt:

Obmann: Schwarz Walter
Obmann Stv.: Salcher Andrea
Kapellmeister: Salcher Reinhard
Kpm.Stv.: Mair Thomas
Kassier: Oberlaner Günther

Es freut mich ganz besonders, dass wir in unserem kleinen Dorf Bannberg mit ca. 120 Einwohnern, weitere 4 Jungmusikanten/Innen für unsere Musikkapelle begeistern konnten, die aber noch in Ausbildung stehen. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei all unseren MusikantInnen und Marketenderinnen recht herzlich für ihren hervorragenden Einsatz das ganze Jahr über bedanken.

Ich bin sehr stolz auf unsere Musikkapelle.

Euer Obmann Schwarz Walter

Ansporn zur Erhaltung alter Obst- und Gemüsesorten

Bei der diesjährigen Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereines, die am 05. Februar im Gasthaus Trojer stattfand, wurde unter anderem über die sehr erfolgreich abgeschlossenen Obstbaumpflanzaktion 2006 berichtet, bei der 150 Obstbäume zur Wiederbelebung der Streuobstwiese ausgepflanzt wurden und dadurch wieder die alten gebräuchlichen Apfel-, Birn-, Kirsch- und Zwetschkensorten kultiviert wurden.

Imkermeister Trojer Konrad hielt anschließend einen sehr interessanten Vortrag über die Bedeutung der Biene für unser Obst und der Natur.



Veredelung Mai 2006



Veredelung Mai 2006, Herbst 2006 bereits 1.15 m langer Trieb

Weiters konnte durch Veredelung verschiedener alter Apfel-, Birn- und Kirschsorten, so mancher Gartenbesitzer sich über zwei oder sogar mehr Sorten auf seinem Baum freuen, die im Handel nicht mehr erhältlich sind.

Am 24.04.2006 lehrte uns Brigitte Vogl-Lukasser beim Vortrag „Arten und Sortenvielfalt in unseren Hausgärten“ wie Samen geerntet, erhalten und vermehrt werden.

Der Erfolg der eigenen Vermehrung konnte beim „Tag der offenen Gartentür“ am 25.06.2006 in den Gärten von Brigitta Lukasser und Brigitte Vogl-Lukasser beobachtet werden.



Weinverkostung im Kulturheim



Tag der offenen Gartentür (Vermehrung von bodenständigem Kartoffelsaatgut)

Das neue Obst- und Gartenjahr begann bereits am 20. Jänner mit einer Weinverkostung im Kulturheim Assling. Dabei wurde über die Arbeit im Weingarten und Keller berichtet, aber auch Tipps gegeben, wie man richtig Wein verkostet, oder die gekauften Weinfla-

schen richtig lagert. Über 100 interessierte Weinge-
nießer ließen sich diese
etwas andere Veranstaltung
nicht entgehen.

Vorschau 2007:

2006 hat sich der Obst- und Gartenbauverein intensiv mit großen Baumformen befasst, und daher wird 2007 schwerpunktmäßig der Spindelanbau in den kleinen Gärten behandelt.

„*Baum der kleinen Gärten – Die Spindel – Obstbaum der Zukunft*“ heißt

ein zweiteiliger Lehrgang, der am 16. März um 19.00 Uhr in der Walter Stub'n mit einem Theorieteil beginnt und am 17. März um 14.00 Uhr mit einem Praxisteil in Siegfried Stockers Garten endet.

Und warum kann dieser Kurs für jedermann interessant sein?

*Der kleine Baum bringt rasch gute, regelmäßige und makellose Erträge.

*Er hat einen geringen Flächenbedarf und findet so in jedem Garten einen geeigneten Platz.

*Man kann ihn gefahrlos bearbeiten und ernten da man keine Leiter dazu braucht und somit ist er auch für ältere Menschen interessant.

*Durch den geringen





Spindel

Platzbedarf eines Baumes kann man verschiedene Obstarten anpflanzen und somit hat man immer frisches, vitaminreiches und gesundes Obst, das man nicht kaufen muss!

Bei diesem Kurs wird behandelt:

- *Welche Obstarten können heute als Spindel gepflanzt werden
- *Pflanzung, Schnitt, Pflanzenschutz

*Was muss bei den einzelnen Obstarten bezüglich Unterlagen geachtet werden

*Wie werden Unterlagen gezüchtet und vermehrt und welche Auswirkung hat die Unterlage auf den Wuchs des Baumes

*Pflege und Schnitt der Spindelbäume

*Erziehungs- und Erhaltungsschnitt von Halb- und Hochstämmen (**besonders wichtig für diejenigen, die sich bei der Obstbaumpflanzaktion einen oder mehrere Bäume gekauft haben. Dieser erste Erziehungschnitt ist sehr wichtig für die Baumform und kann später nicht mehr nachgeholt werden!**)

*Neben dem Hauptthema Pflege und Schnitt der Spindelbäumchen wird auch die Möglichkeit geboten, den Schnitt für Marille, Holunder, Ribisel, Brombeere und Weinrebe in der Theorie und Praxis in diesem Kurs zu lernen!

- Weiters veranstaltet die Bezirkslandwirtschaftskammer mit der Ortsbäurin Elsa Theurl am Dienstag, den 24. April einen Kurs in Assling
„Schlaue gärtner anders“



Auch Ribisel können als Spindel gezogen werden

- Am gleichen Tag findet auch im Sitzungssaal der RGO Lienz um 18.15 Uhr ein Kurs über „Die Pflege der Rosen“ statt.

Am Freitag, dem 18. Mai 2007 findet ein Kurs mit DI Sylvia Taubenböck von der Landes Landwirtschaftskammer Innsbruck statt. Sie spricht über „Biologischen Pflanzenschutz im Haus- und Kleingartenbereich“

Viel Freude und Spaß in euren Gärten wünscht euch der OGV Assling!

Thomas Schrotter

Nachrichten von der Albanienhilfe

Das Jahr 2006 ist vorbei – Zeit zu DANKEN! „VERGELT'S GOTT“ zu sagen, für eure unübertreffliche Hilfs- und Spendenbereitschaft für die Ärmsten in Albanien!

Ich kann meine große Dankbarkeit für eure Hilfe gar nicht in Worte fassen – immerhin unterstützt ihr seit 12 Jahren Marianne Graf und bringt so Licht und Hoffnung in die armseligsten Hütten in den Bergen Nordalbanien!

Und glaubt mir, in Albanien ist es immer wie Weihnachten, wenn Marianne dort ankommt, denn es gibt Hoffnung auf Hilfe!

Nur Marianne selbst weiß sich oft nicht mehr zu helfen, denn wo soll sie die erforderlichen Mittel immer auftreiben? Sie ist ja wahrlich eine „Weltmeisterin“ im Organisieren von Hilfsleistungen – trotzdem reicht es nicht, um damit allen zu helfen.

Doch viel ist schon geschehen, im nicht so fernen Albanien, denn Marianne leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Mit Hilfe unserer Unterstützung lernen die Menschen dort schrittweise ihre eigene Heimat wieder aufzubauen um dort in halbwegs menschenwürdigen Verhältnissen leben zu können.

Mit euren Spendengeldern wurde in diesem Jahr unter anderem ein Haus für eine Großfamilie und die Schule in Lajthize mitfinanziert.

Überall im Norden Albanien stehen „Denkmäler“ eurer Hilfsbereitschaft!

Darum bedanke ich mich im Namen der Menschen Albanien von ganzem Herzen bei jedem Einzelnen, der unsere Albanienprojekte in irgend einer Weise unterstützt hat! Um niemanden zu vergessen, darf ich diesen DANK so allgemein formulieren und bitte dafür um Verständnis.

Im Namen des Helferteams möchte ich mich nochmals herzlich bedanken und euch allen den Segen Gottes und Gesundheit für das neue Jahr wünschen!

Christine Weis

Marianne schreibt unter anderem:

„Ich glaube auch, dass wir jeden Hoffnungsfunken in dieser belasteten Region auffangen und versuchen sollen, ihn zu einem wärmenden Feuer zu entfachen. **Damit die Kinder im Bergwinter Albanien auch Wärme erfahren, bitte ich Sie aus tiefstem Herzen um Ihre Hilfe.**

Wie heißt es bei uns: Bis in die letzten Hütten hinein soll der Weihnachtsstern strahlen.

Bitte tragen Sie mit mir das Leuchten in die ärmlichen Hütten!

Dass Ihnen Ihre Herzlichkeit, Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen im Jahr 2007 in Ihr Leben zurückstrahlen möge, wünscht Ihnen Ihre Marianne Graf“

Albert Fuchs:

Laut Pustertaler Steuerbeschreibung von 1545 zinst Margreth des Lienhard Kramers Witwe der Kirche zu Assling von ihrem Haus und Garten.

Gregor Kramer hatte mit Afra Gott-hartherin am 18.11.1654 das Kind: Katharina

Laut Oberdorfer Waldteilungsvertrag von 1670 ist ein Jakob Libiseller Krämer in Assling.

Oswald Libiseller + 1694 Sohn des Wolfgang Libiseller, Libiseller in Assling und der Ursula Millnerin heiratete am 12.06.1674 die Agnes Schererin, Tochter des Simon Scherer und der Margaretha Schett

deren Kinder:

14.02.1677 Anton

19.10.1679 Agnes

23.02.1682 Maria

20.04.1684 Margaretha

1686 Johann

1687 Jakob

10.03.1690 Anna

11.08.1691 Johann

Oswald Libiseller kauft von seiner Schwiegermutter Margaretha Schett, Kramerin zu Assling, Witwe nach Simon Scherer, das Trojerhäusl zuoberst des Dorfes Assling am 2. Juli 1674.

Am 11. Jänner 1685 ist Oswald Libiseller Krämer in Lienz.

Am 11. März 1686 verkauft er sein Haus an der Kalchgrube

Am 26. Juni 1690 verkauft Oswald Libiseller, Kramer zu Assling seiner Frau Agnes Scherer seine Soldbehausung, das Trojerhäusl genannt.

Anton Libiseller * 14.02.1677 Sohn des Oswald Libiseller, Krämer in Assling und der Agnes Schererin heiratete am 13.02.1697 die Eva Millmann, Tochter des Christian Millmann, Wirt in der Aue und der Ursula Stockerin deren Kinder:

05.12.1697 Maria, wurde des Adam Puechers Frau, 1736 bereits Witwe

11.08.1700 Anton ?

? Anna, wurde des Lorenz Mayr zu Leisach Frau

? Agnes heiratete am 22.02.1734 den Georg Gassler von Leisach

? Franz, wurde geistlicher Herr, hat in Brixen studiert

27. Mai 1697 Agnes Schererin übergibt ihrem Sohn Anton Libiseller die Soldbehausung, das Kramerhaus zu Assling genannt, mit den Kramerwaren.

04.02.1707 Anton Libiseller, Mesner und Schulmeister, jetzt zu Natz in der Gemeinde Rodeneegg, verkauft seinem Bruder Hanns sein halbes Trojerhäusl.

5. Mai 1716, die Witwe des Anton Libiseller, Eva Millmann, heiratet den Mathias Flatscher, Haslacher in Tristach, aus dieser 2. Ehe der Eva Millmann mit Mathias Flatscher ist der Stiefsohn Lorenz Flatscher vorhanden.

Franz Libiseller, geistlicher Herr in

Die Kräme

Wien verzichtet 1741 auf das elterliche Erbe.

Franz und Agnes, die Geschwister Libiseller verzichten gegen ihren Stiefvater Mathias Flatscher, Haslacher in Tristach, um das mütterliche Eva Millmannische Erbe.

16. Juni 1733 Hanns Libiseller, Schneidermeister und Kramer zu Assling ist 47 Jahre alt, sein Bruder ist Anton Libiseller

Am 4. Februar 1707 kaufte Jakob Libiseller, Krämer und Schneider zu Assling von seinem Bruder Anton Libiseller dessen halbe Trojerische Behausung.

Jakob Libiseller * 1687 + 18.06.1751 Sohn des Oswald Libiseller und der Agnes Scherer heiratete am 03.03.1707 die Sara Grinnerin + 28.01.1733 Tochter des Bartlmä Grinner von Dölsach und der Eva Hellriegl

deren Kinder:

07.06.1709 Maria

20.03.1711 Josef

20.07.1713 Jakob

25.06.1716 Maria, heiratete am 07.02.1752 den Mathias Mayrer von Burg

28.01.1718 Johann

10.01.1721 Agnes + 1776 heiratete am 04.11.1748 den Peter Brixner, Mesner in St. Korbinian

05.03.1723 Anna

07.02.1724 Anna

10.08.1726 Anton

14.05.1729 David

01.02.1730 Blasius

Jakob Libiseller, Witwer nach Sara Grinnerin

heiratete am 11.02.1734 in 2. Ehe die Maria Obrist * 17.06.1694 + 25.05.1760 Tochter des Georg Obrist, Schneider zu Dörfle und der Maria Wieser oder Weiler

deren Kinder:

01.06.1735 Maria

27.08.1737 Katharina

Seine Tochter Agnes kaufte am 6. Juni 1744 das halbe Soldhäusl an der Sag bei der Thalerbruggn und heiratete am 4. November 1748 den Peter Brixner, Mesner in St. Korbinian

Der Sohn Josef ist Chorsinger in Assling und hat dafür von 1725 bis 1732



in Assling

160 Gulden ins väterliche Hauswesen eingelegt.

Jakob Libiseller ist 1751 gestorben, seinen Besitz: das halbe Trojerhäusl zu Assling übernimmt seine Tochter Maria.

Josef Libiseller, Sohn des Jakob Libiseller, ist Chorsinger in Assling, er hat sich an Johanna Niederscheiderin vergangen und mit ihr ein uneheliches Kind gezeugt mit Namen Josef.

Er hatte mit Johann Obertscheider einen Raufhandel, worauf er aus dem Gericht Anras und Hochstift Brixen verwiesen wurde, nun darf er wieder zurück.

Josef Libiseller * 20.03.1711 Sohn des Jakob Libiseller, Krämer und Besitzer des halben Trojerhäusls in Assling, und der Sara Ginnerin heiratete am 06.11.1752 die Helena Gasser * 21.02.1712 + 17.06.1776 Tochter des Johann Gasser, Brunner in Bannberg und der Gertraud Warscher deren Kind:

Ignaz * 1755 + 10.11.1796 in Innsbruck, Soldat beim Regiment Neugebauer

Josef Libiseller ist Chorsinger zu Assling, ihm wird das Chorsingen und Schulehalten nur von Jahr zu Jahr auf Wohlverhalten gestattet.

Am 11. Mai 1758 ist er in Konkurs.

Mathias Mayrer * 24.02.1707 + 07.04.1784 Sohn des Martin Mayrer, Gottharter in Burg und der Maria Mitterer heiratete am 07.02.1752 die Maria Libiseller * 25.06.1716 Tochter des Jakob Libiseller, Krämer und Schneider in Assling und der Sara Grinnerin deren Kinder:
24.06.1753 Johann
02.02.1755 Maria
11.06.1757 Anton + 19.01.1824
30.04.1759 Philipp-Jakob

Mathias Mayrer, Witwer nach Maria Libiseller heiratete am 30.09.1767 in 2. Ehe die Agnes Zächerin, Tochter des Georg Zächer von Innichen und der Maria Told ohne Kinder

Mathias Mayrer war Lehrer, Krämer und Mesner in Assling

Anton Mayrer * 11.06.1757 + 19.01.1824 Sohn des Mathias Mayrer, Mesner und Krämer in Assling und der Maria Libiseller heiratete am ? die Maria Mitterer + 1779(78) deren Kind:
09.02.1778 Mathias ill.

Anton Mayrer, Witwer nach Maria Mitterer heiratete am 07.07.1779 in 2. Ehe die Klara Zächerin + 22.05.1826 Tochter des Josef Zächer von Innichen und der Anna Valtiner deren Kinder:

18.06.1780 Anton
19.12.1781 Maria
1782 Anna + 27.01.1787
12.09.1783 Johann + 28.01.1787
30.10.1785 Josef + 12.11.1808
17.05.1788 Anna + 05.11.1869 wurde die Frau des Johann Unterweger, Maliker
11.09.1790 Johann + 26.05.1861
30.03.1793 Maria
07.08.1795 Klara
01.08.1797 Jakob + 12.07.1799
20.08.1800 Klara + 02.03.1807

Anton Mayrer scheint am 26.09.1814 als Pfarrmesner, Krämer und Schullehrer auf.

Johann Mayrer * 24.06.1753 + 10.04.1830 Sohn des Mathias Mayrer, Lehrer und Krämer in Unterassling I und der Maria Libiseller heiratete am ? die Christina Urthalerin * 1745 + 13.05.1821 deren Kinder:
05.06.1780 Regina
+ 05.06.1879 wurde die Frau des Anton Mitterer, Warscher
1797 Maria + 15.01.1833 ledig in Unterassling Hn. 9 gestorben
13.03.1808 Josef
+ 15.03.1854, Mann der Theresia Duracher, Witwe nach Bartlmä Libiseller gewesener Freithofer.
Johann Mayrer muß auswärts Lehrer gewesen sein und mehrere Kinder gehabt haben ?

Magdalena Fuchs * 1811 + 21.04.1852 Tochter des Josef Fuchs, Krämer von Strassen und der Katharina Weitlaner hier gestorben

Georg Theirl * 14.04.1857 + 03.04.1941 Sohn des Johann Theirl, Teirl in Bichl und der Josefa Warscher, Witwer nach Philomena Mitterer * 1842 + 16.04.1895 gewesene Planigerin heiratete am 27.05.1895 in 2. Ehe die Anna Stocker * 14.04.1858 + 10.02.1935 Tochter des Josef Stocker, Pranter in Kolbenhaus und der Rosina Oberegger deren Kinder:

13.06.1896 Ida-Rosina + 27.09.1937 Frau des Bartlmä Lukasser
02.09.1897 Rudolf-Josef + 14.09.1897
08.08.1898 Siegfried-Johann
+ 21.09.1990 Unterzuger in Kosten
08.12.1901 Rudolf-Josef + 10.12.1901
25.05.1903 Rosa + 25.05.1903
02.09.1904 Knabe tot geboren
26.10.1905 Antonia + 26.10.1905
20.07.1906 Knabe tot geboren
27.05.1911 Johann-Georg + 19.10.2005 in Lienz wohnhaft gewesen.

Georg Theirl kaufte am 23.04.1896 das Oberfreithofergüt, er war jetzt Gastwirt und Krämer.

Georg Teyrl, Krämer in Assling, seine Liegenschaft Ezl.3 II (Freithofer) zu der auch die Bp.7/2 und Gp. 12/5 das Krämerhaus mit Garten gehörten, wurde laut Meistbot am 21.6.1933 versteigert, Käufer war der Weingroßhändler Schwarzer von Lienz.

Laut Kaufvertrag vom 5.7.1933 Nr.1639/33 kaufte Josef Kraler von Schwarzer das Krämerhaus mit Garten um 3.000S

Laut Schenkungsvertrag vom 29.10.1933 übergab Josef Kraler die Hälfte des Besitzes seiner Frau Maria Kraler geb. Libiseller

Laut Einantwortungsurkunde vom 3.6.1937 nach dem Tod von Maria Kraler geb. Libiseller fällt die Hälfte wieder an Josef Kraler zurück, (siehe Lexer)
Laut Schenkungsvertrag vom 6.5.1946 und dem Trauungsbeschluß vom

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung : Krämerläden in Assling

21.5.1946 wurden Josef Vergeiner und Gertraud Bergmann je zur Hälfte Besitzer des Krämergutes.

Josef Vergeiner * 14.12.1897

+ 02.03.1957 Sohn des Anton Vergeiner, Mitleider und der Maria Gasser heiratete am 13.05.1946 die Gertraud Bergmann * 22.01.1911 + 14.12.1999 Tochter des Josef Bergmann von Außervillgraten und der Gertraud Kraler

deren Kind: Annemarie



Laut Einantwortungsurkunde nach Josef Vergeiner wurden die Witwe Gertraud Vergeiner geb. Bergmann und deren Tochter Annemarie Vergeiner Besitzer.

Gertraud Vergeiner und Annemarie Ganner bauten an Stelle des alten Krämerhauses ein neues Wohnhaus mit modernem Geschäft.

Der Krämerladen zu Lexer in Assling

Simon Lukasser Pedretschersohn heiratete 1899 die Maria Libiseller Müllertochter von Thal, sie hatten den Sohn Albert, der aber mit 19 Jahren starb.

vermutlich eröffnete Simon Lukasser und seine Frau um 1900 den Lexerladen.

Simon Lukasser verstarb 1924 und die Witwe Maria Lukasser geb. Libiseller wurde Besitzerin

1926 heiratete Maria Lukasser geb. Libiseller Josef Kraler Handelsagent von Außervillgraten

und beide führten den Krämerladen weiter.

Maria Kraler starb 1939 von ihr wurde erzählt, dass sie sehr harbe war, den Kindern gab sie statt des Wechselgeldes Zuckerln, einmal wollte ein Kind eine Schokolade kaufen, hatte aber zu wenig Geld, daraufhin biss die Krämerin einfach ein Stück Schokolade ab.

1933 kaufte Josef Kraler vom Weingroßhändler Schwarzer von Lienz den Krämerladen um 3.000 Schilling und sperrte den Lexerladen zu.

Nach dem Tod von Josef Kraler eröffnete Josef Kraler-Bergmann 1952 wieder den alten Lexerladen und führte diesen bis ca.1980 (zuletzt Helmut Kraler-Bergmann)

Weitere Krämer die in Assling tätig waren:

Michael Vergeiner vom Mitleider führte kurze Zeit einen Krämerladen im Fritzlerhaus.

Johann Wilhelmer baute im Trojer Anger ein Wohnhaus mit Verkaufsladen, musste aber bald wieder zusperrern und Josef Kraler kaufte dieses Haus.

Im Gedenken an Frau Edith Schagar, Volksschulhauptlehrerin in Ruhe

Frau Edith Schagar starb am 6. Jänner 2007 im 92. Lebensjahr in Krumpendorf am Wörthersee.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am Mittwoch, dem 10. Jänner 2007, um 11 Uhr in der Kirche zum hl. Ulrich in Pirk/Krumpendorf gefeiert. Anschließend wurde sie zu ihrer letzten Ruhestätte auf den Friedhof geleitet.

Im Anschluss der Wortlaut des Nachrufes von Martha Pitterle am Ende des Begräbnisgottesdienstes.

Werte Trauergemeinde und Vertreter der Gemeinde Assling!

Im Namen aller ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Volksschule Assling im Osttiroler Pustertal möchte ich der lieben verstorbenen Lehrerin Edith Schagar heute danken.

29 Jahre – von 1945 bis 1974 – war sie Lehrerin in Assling und das mit ganzem Herzen. Sie war gewissenhaft und immer sehr um unseren Lernerfolg

bemüht und sie war aus Verantwortung streng in ihren erzieherischen Maßnahmen.

Ich habe noch ihre wunderschöne Schrift in Erinnerung, die wir nachzumalen versuchten und dabei wirklich schön schreiben lernten.

Großen Wert legte sie auf gute Aussprache beim Lesen, sprach sie doch selbst mit ihrer wohlklingenden Stimme deutlich und für alle verständlich.

In Erinnerung bleibt ihr herzliches Lachen, ihre Liebe, ihr sonniges Wesen und ihre Freude über Lernerfolge, sowie das Mitgefühl bei Misserfolgen .

Sie war ehrlich uns Schülern gegenüber und auch die Eltern erfuhren von ihr die Wahrheit.

In der Klasse verbreitete sie im wahrsten Sinn des Wortes „Kärntner Gemütlichkeit“. Wir fühlten uns wohl! Besonders glücklich war sie über gute

Antworten bei der jährlichen Religionsprüfung durch den Lienzer Dekan. Eine Schokolade war der Lohn und die schmeckte besonders gut.

Tage großer Freude waren für sie die Feiern der Erstkommunion. Sie feierte mit, als ob alle „ihre Kinder“, wären.

Sie war gläubig, betete mit uns am Beginn des Unterrichtes und entließ uns mit einem Dankgebet. „An Gottes Segen ist alles gelegen“, war ein Ausdruck von ihr.

Liebe Frau Lehrerin, ich darf dich noch einmal so ansprechen, die Gemeinde Assling wird dir ein ehrendes Andenken bewahren. Du warst ein freundlicher, guter Mensch und eine „voll - coole“ Lehrerin. Gott, der dein Leben zum Segen für andere werden ließ, schenke dir nun das Licht und die Freude des ewigen Lebens.

Im Gedenken an Frau Walburga Pitterle

Am 27. September 2006 kehrte Frau Walburga Pitterle zu ihrem Schöpfer in die ewige Heimat zurück.

Sie kam beim Schneider in Penzendorf als drittes Kind des VS-Lehrers Anton Weis und dessen Frau Josefa, geb. Unterweger, am 25. Februar 1913 zur Welt.

Wenige Wochen vor ihrer Geburt verunglückte der Vater tödlich. Die Trauer um ihren Vater und die Sehnsucht nach ihm prägten ihr ganzes Leben.

Ein tiefer Schmerz war für sie auch, dass ihr Bruder Anton aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr heimkehrte.

Mitten in den Kriegswirren heiratete sie ihren Mann Josef Pitterle. Sie schenkte ihm sieben Kinder, wovon zwei leider schon im Babyalter starben – ein riesengroßer Schmerz für eine Mutter!

Dafür durfte sie sich überglücklich schätzen- und sie hat wohl auch sehr viel dafür gebetet – dass gleich zwei ihrer drei lebenden Söhne den Priesterberuf wählten und diesen bis heute mit größter, innerer Überzeugungskraft ausüben.

So war es nicht weiter verwunderlich, dass bei ihrer Beerdigung am 30. September 2006 in der Pfarrkirche Assling nicht weniger als zehn Priester und ein Diakon am Altar standen und damit ihren Dank für das viele Gebet und die Unterstützung der Steyler Missionare ausdrückten.

Hochw. H. Pfarrer R. Roalter als Ortspfarrer nahm die Einsegnung vor.

Pater Elmar Pitterle, der jüngere der beiden Priestersöhne und Steyler Missionar, würdigte das Leben und Wirken seiner Mutter in einem ergreifenden Nachruf.

Der ältere der Sohn, Hochw. H. Dekan Reinhold Pitterle leitete das Requiem, welches vom Kirchenchor Assling wunderschön umrahmt wurde.

Enkelsohn Gerhard verabschiedete sich mit einem brilliant gespielten und sehr ergreifendem Stück auf der Querflöte von seiner lieben Oma.

In den Fürbitten wurde im Sinne der Verstorbenen für alle Menschen, die im Dienst der Kranken, Armen und Notleidenden stehen, besonders aber für und um Priester gebetet.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Pater Franz Pilz, Provinzial der österreichischen Provinz der Steyler Missionare, der verstorbenen Priestermutter für ihr weltoffenes Herz, für ihr uner müdliches Gebet, für ihr Interesse und Unterstützung für notleidende Menschen. Auch Ortspfarrer R. Roalter erwähnte dankbar ihre Gebete besonders auch für lebende Priester. Eine Bläsergruppe der MK-Assling begleitete die Pitterle Mame mit einfühlsamen Weisen auf ihrem Weg zur letzten Ruhestätte auf dem Friedhof.



Die Pitterle Mutter bei der Primiz von Elmar, am 3. Juni 1979 beim Primizmahl im Wildpark

Viele Menschen aus nah und fern – viele aus dem Deferegental und sogar aus Barwies, der früheren Wirkungsstätte von Reinhold, nahmen am Begräbnis teil und brachten damit ihre Wertschätzung gegenüber der verstorbenen Priestermutter zum Ausdruck. Im Leben ihrer Kinder wird weiterstrahlen, was ihr als Mutter besonders wichtig war:

Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber allem Geschaffenen, Anteilnahme an allem, was Menschen bewegt, ihr schlichter, inniger Glaube, die Treue zur Kirche, die Heiligung des Sonntags, die Liebe zum Wort Gottes und die Ehrfurcht vor dem Kreuz.

In den letzten Jahren wurde sie von ihrer Familie liebevoll umsorgt und gestützt. So möge sie nun geborgen sein in Gottes unendlicher Liebe!

Christine Weis

Der **Faire Handel – Fair Trade** – ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Er leistet einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung, indem er bessere Handelsbedingungen bietet und die Rechte benachteiligter ProduzentInnen und ArbeiterInnen – speziell in den Ländern des Südens – sichert. Mit dem Kauf fair gehandelter Produkte leistet jeder Konsument einen Beitrag, um die Praktiken des konventionellen Handels zu verändern. **Allen, die den „Weltladen“ beim Basar in Assling so großartig unterstützt haben, ein herzliches DANKE!**

Marlies Lukasser

Für die überaus freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden, bedanken sich die Sternsinger bei allen Thalern ganz herzlich! Die gesamten Spenden betragen 4.000.— Euro und wurden an die Drei-Königs-Aktion der Katholischen Jungschar überwiesen.

Kirchenchor St. Korbinian, Elfriede Walder

Bild: Hans-Jörg Pargger

Dank der Sternsinger



Im Gedenken an Josef Wurzer, Hiegerlinder in Oberkosten

Am Sonntag, dem 11. Februar, gegen Mittag, verstarb Josef Wurzer, Bauer zu Hiegerlinder in Oberkosten, im Krankenhaus Lienz. Ruhig und sanft entschlief er im Beisein seiner engsten Angehörigen.

Josef Wurzer wurde am 17. Dezember 1919 am Hiegerlinderhof in Kosten



Josef Wurzer, Hiegerlinder in Oberkosten, Arbeit und Freude am Hof, das war sein Leben.

geboren. Er war das älteste von sechs Kindern, zwei seiner Geschwister, Franziska und Sr. Justina, leben noch.

Kindheit und Jugend verbrachte er arbeitend am elterlichen Hof, den er später auch übernehmen sollte. Dazwischen kam allerdings der Zweite Weltkrieg. Als Soldat der Deutschen Wehrmacht wechselte er von den Kriegsschauplätzen in Frankreich, nach Griechenland und in den hohen Norden Norwegens. Lange Fußmärsche, strapazierende Zugfahrten, gefallene Kameraden, immer wieder erzählte er von seinen Kriegserlebnissen. Bis ins hohe Alter erinnerte er sich an Uhrzeit und Datum entscheidender Ereignisse. Am 28. August 1945 war es ihm gegönnt aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft auf seinen Heimathof zurückzukehren.

Am 19. November 1951 ehelichte er Anna Mairer, vom Häusler in Bichl. Der Ehe entsprossen acht Kinder. Besondere Liebe empfand der Verstorbene zu seinen neunzehn Enkelkindern und zur Urenkelin.

Mit Fleiß und Umsicht bewirtschaftete der Hiegerlinder seinen Hof. Das Vieh, die Felder und Weiden, der Wald: Das war sein Lebensinhalt, seine Lebensfreude. Trotz des kargen und steilen

Bodens des Bergbauernhofes, der nur wenig Ertrag lieferte, ließ er seinen Kindern eine gediegene Ausbildung zukommen. Oft nahm er Gelegenheitsarbeiten an, beim Straßenbau, beim Bau des Elektrowerkes Assling.

Josef Wurzer war es bis zwei Wochen vor seinem Hinscheiden gegönnt, aktiv am Hofleben mitzuarbeiten. Er war an allen Neuerungen interessiert und ein reger Beobachter der Tagespolitik.

Über all die Zeit half ihm sein großer Glaube, vor allem sein Vertrauen in die Gottesmutter. Mit Eifer renovierte er die Marienkapelle in der Linde, die bereits 1622 errichtet wurde. Viermal pilgerte er nach Lourdes. So wurde er auch in der Lourdesgrotte von Assling aufgebahrt. Am Begräbnis nahm die Bevölkerung zahlreich teil. Die Schützenkompanie, der er mehr als sechzig Jahre aktiv angehörte, schoss ihm eine Ehrensalve. Die Feuerwehr ehrte ihn für seine über fünfzigjährige Mitgliedschaft mit einer Abordnung.

Mit Josef Wurzer verließ ein aufrechter Tiroler Bauer das Diesseits, um es mit einem besseren Jenseits einzutauschen.

A.W.

Volksschulen Bannberg und Klausenberg auf Spurensuche

Schüler, Lehrpersonen und einige Eltern der Volksschulen Klausenberg und Bannberg machten sich vor den Semesterferien auf Spurensuche in den Wald. Wir wanderten zuerst von

Bannberg Richtung Mautstelle am Hochstein.

Dort erwartete uns bereits der Jäger Grätzer Seppl. Er marschierte mit uns weiter und zeigte uns allerhand verschiedene Tierspuren im Schnee.



Gott sei Dank schneite es in der Nacht davor, sodass wir sie leicht erkennen konnten.

Seppl führte uns durch den tiefverschneiten Wald zu einer Wildfütterung und erklärte uns die Aufgaben eines Jägers. Wir hörten, dass die Wildtiere allerhand leckere Sachen bekommen. Auch wir wurden mitten im Wald mit einer Jause überrascht. Zwei Bannberger Mütter und der Sohn vom Seppl bereiteten Würstchen und einen heißen Tee vor. In der verschneiten Landschaft schmeckte das natürlich hervorragend.

Wir möchten uns bei den Bannberger Müttern und bei Grätzer Stefan für die Jause, bei den Klausenberger Müttern für den Taxidienst und beim Grätzer Seppl für die sehr interessanten Erzählungen recht herzlich bedanken.

Asslinger Senioren - Veranstaltungsprogramm 07

Der Ausschuss der Asslinger Seniorengruppe hat sich für das heurige Jahre ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm vorgenommen. Bitte die folgenden Termine gleich vormerken.

Sonntag, 18. März 2007

Musikalischer Frühlingsaufakt

Ort: Kultursaal Assling
Zeit: 14.30 Uhr, Saaleinlass 14.00 Uhr

Mitwirkende: Volksmusikgruppe die "Seespitzler" und der Männerchor St. Justina.

Die Musik und der Gesang der Seespitzler ist noch originale Volksmusik, ungekünstelt und herzlich, einfach "wilde schiien" wie die Deferegger sagen würden.

Verbindende Texte liest und Gschicht'ln erzählt Bibe Lukasser.

Eingeladen sind ALLE, die Freude an Volksmusik und Gesang haben.

Freitag, 4. Mai 2007
Jahreshauptversammlung

Ort: Kultursaal Assling
Zeit: 15.00 Uhr
Vortrag von Mag. Franz Webhofer, Verwalter im Bezirks -Wohn- und Pflegeheim Lienz;
Ehrung langjähriger Mitglieder

Donnerstag, 21. Juni 2007
Tagesausflug

Vorgeschlagene Reiseziele:
Tauernkraftwerke Kaprun in Pinzgau oder Südtirol - Schloss Siegmundskron (Ausstellung Reinhold Messner)
Die Entscheidung wollen wir bei der Jahreshauptversammlung bekannt geben und das genaue Programm verteilen.

Samstag, 23. Juni 2007
**4. Osttiroler
Bezirkswandertag**

im Raum Matrei in Osttirol. Genaues Programm kommt von der veranstaltenden Ortsgruppe.

Samstag, 18. August 2007
**Grillnachmittag auf der
Alm**

ab 13.00 Uhr bei "Pedretsch Kaser" - für alle Asslinger ab 50 +

15. bis 17. September 2007
Wochenenderlebnisreise

Wenn sich mindestens 20 Interessenten anmelden planen wir eine dreitägige Erlebnisfahrt (Samstag bis Montag) zu den Bayrischen Königsschlössern (Kiemsee, Linderhof, Neuschwanstein). Wegen der notwendigen umfangreichen

Planung, Busreservierung und Quartiere sollen sich Interessenten möglichst spätestens bei der Jahreshauptversammlung anmelden.

Mittwoch, 12. Dezember 2007
Weihnachtsfeier

für unsere Mitglieder im Gasthof Walterstüb'n.

Die Genaue Veranstaltungsprogramme und Preise werden noch mit den speziellen Einladungen bekannt gegeben. Auch Terminänderungen können möglich sein und sind auf der jeweiligen Einladung ersichtlich.

Interessierte ältere Mitbürger (60 +) die sich für die Gemeinschaft der "Asslinger Senioren" interessieren, sind jederzeit herzlich bei uns willkommen.

Mitgliedsanmeldungen richtet bitte an Obmann Josef Peintner (Tel: 0676/6551263) oder an Bibe Lukasser (Tel. 8677)

Inzwischen an alle liebe und freundliche Grüße

Euer Josef Peintner, Obmann

Einladung zum Ökum. Weltgebetstag der Frauen 2007 Paraguay "Unter Gottes Zelt vereint"

- * Information und Dias über Paraguay mit Frau Elke Hecht aus Lienz
- * Weltgebetstagsliturgie, Lieder mit dem Singkreis Assling Vocal
- * Verkostung von Spezialitäten aus Paraguay

Wann? Samstag, 3. März 2007, 20.00 Uhr
Wo? Kultursaal Assling

**Wir bitten um Spenden zugunsten von Projekten in Paraguay.
Der Frauentreff Assling lädt herzlich zu diesem Abend ein!**



Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, 18. März 2007



Die Vorbereitungen für die Pfarrgemeinderatswahlen 2007 gehen in die Schlussphase. Unter dem Motto "Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen" sind, so wie in ganz Österreich, auch wir Katholiken in allen Pfarreien der Gemeinde Assling aufgerufen die neuen Pfarrgemeinderäte für die kommenden 5 Jahre zu wählen.

Frauen, Männer und Jugendliche haben sich wieder bereiterklärt sich dieser Wahl zu stellen. Es sind Christinen und Christen, die gemeinsam mit dem Pfarrer den Lebensraum in unseren Pfarrgemeinden mitgestalten wollen. Die Aufgaben die sie in der fünfjährigen Periode wahrzunehmen haben, orientieren sich an den Kernaufgaben der Kirche: Verkündigung der Frohbotschaft Christi, Feier des Gottesdienstes, Einsatz für Menschen die Hilfe benötigen und Aufbau der Gemeinschaft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinderäte schaffen in vielfältiger Weise Lebensräume für alle in den Pfarrgebieten ansässigen Menschen. Die Pfarrgemeinderäte geben Zeugnis dafür, dass der christliche Glaube auch heute zeitgemäß ist. Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, das den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt. Es ist daher ganz wichtig, dass möglichst viele wahlberechtigte Pfarrangehörige an der Wahl teilnehmen, denn durch die demokratische Wahl wird den künftigen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten das Vertrauen und das Zutrauen ausgesprochen, an der Gestaltung einer lebendigen Pfarrgemeinde aktiv und verantwortlich mitzuwirken.

Die Wahl der Pfarrgemeinderäte findet am Sonntag, 18. März 2007 (in der Pfarre Assling auch schon am Samstag, 17. März 2007 vor und nach der Voraabendmesse) statt. Näheres über die Durchführung der Wahl und die Kandidatinnen und Kandidaten wird in den einzelnen Pfarrgemeinden ortsüblich verlautbart (Pfarrbrief, Verkündigung, Informationen auf Stimmzettel u.ä.).

Wählen darf, wer am 1. Jänner 2007 sein 14. Lebensjahr vollendet hat, das sind der Geburtsjahrgang 1992 und Ältere.

Die Wahl wird von der jeweiligen Wahlkommission geleitet und überwacht.

In der Folge noch Beiträge einzelner Pfarrgemeinden:

Pfarrgemeinde Bannberg:

Um dem Thema "Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen" gerecht zu werden, braucht es die Zusammenarbeit vieler engagierter Pfarrmitglieder. Es wird immer schwieriger Jugendliche und Erwachsene für die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat zu gewinnen. Gerade in einer kleinen Pfarre wie bei uns in Bannberg, die keinen eigenen Seelsorger mehr hat, ist die Aufgabe des PGR sehr vielfältig, wichtig und verlangt auch Organisationstalent. Um alle anstehenden Aufgaben erfüllen zu können braucht es aufgeschlossene, mutige und zur Mitarbeit bereite Pfarrangehörige.

Pfarrgemeinde Mittewald:

Mit der Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2007 steht wieder eine wichtige Weichenstellung für die Pfarren vor uns. Das Wahlmotto heißt: "Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen". Gewählte Pfarrgemeinderäte sind für jede Pfarre sehr wichtig, besonders für Gemeinden, die keinen Priester am Ort haben.

Die Gesellschaft unterliegt einem tief greifenden Wandel, der auch die Kirche grundlegend herausfordert. In diesem Umbruch ist es wichtig, dass möglichst viele ihre Ansichten und Erfahrungen einbringen. Im Pfarrgemeinderat kom-

men viele Informationen und Interessen aus den verschiedenen Gruppierungen und Initiativen zusammen. Durch den Pfarrgemeinderat wird deutlich, dass alle Gläubigen berufen sind, in der Gemeinschaft mitzuwirken. Er koordiniert und bemüht sich um ein gutes Miteinander und fördert die Arbeit in allen Bereichen des pfarrlichen Lebens insbesondere im liturgischen, sakramentalen, karitativen und sozialen Leben.

Es ist zunehmend wichtig, über das kirchliche Leben am Ort hinaus, die Zusammenarbeit mit anderen Pfarrgemeinden in den Blick zu nehmen und zu fördern. Es braucht keine hellseherischen Fähigkeiten um zu erkennen, dass der Priestermangel noch größer und die pfarrliche Arbeit damit noch schwieriger wird.

Viele haben sicherlich schon von den Seelsorgsräumen gehört. Wie der Bischof schon in seinem Fastenhirtenbrief im letzten Jahr mitgeteilt hat, werden in den nächsten Jahren mehrere Pfarren zu so genannten Seelsorgsräumen verbunden. Die Leitung des Seelsorgsraumes wird ein Priester haben, der für alle Pfarren gleich zuständig ist. Die einzelnen Pfarren sollen soviel Selbständigkeit behalten wie möglich, es werden keine Pfarren aufgelöst. Die Seelsorge in den einzelnen Pfarren bleibt Schwerpunkt.

Solange es Menschen gibt, die sich bemühen, den Glauben weiter zu tragen und denen die Pfarre Heimat und ein wichtiges Anliegen ist, wird es immer gut weitergehen. Noch nie hat die Kirche so viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehabt. Es ist aber wichtig, dass die Menschen, die sich für den Pfarrgemeinderat zur Verfügung stellen, durch die Wahl in den Dienst gerufen werden. Sie brauchen für ihre Arbeit eine breite Zustimmung und Unterstützung. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn möglichst viele zur Pfarrgemeinderatswahl gehen und durch eine hohe Wahlbeteiligung das Interesse signalisieren.

Außerdorfer Helmut

Theaterspielen im Kindergarten Assling



So ein Theater...

War das Thema im Kindergarten Assling. Nach Weihnachten überraschte ich die Kinder als ich eines Morgens die Bühne des Kindertheaters aufgebaut hatte.

Zuerst wurde alles skeptisch begutachtet, als die Distanz aber überwunden war, konnten die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Es kristallisierten sich begeisterte Theaterspieler heraus, andere wiederum bevorzugten das Tanzen oder Zuschauen. Nach einiger Zeit des improvisierens, konnten wir den Eltern ein tolles Programm präsentieren.

Begeisterten Applaus gab es für: Die 7 Zwerge, Dornröschen, Der Wolf und die 7 Geißlein und Rotkäppchen, sowie den Schmetterlingstanz, das Flummi-Lied und den Mäuse-Rap.

Als Außerirdische verkleidet besuchten wir am Rosenmontag die Leute in Gemeinde und in der RAIKA und begeisterten mit dem Mäuse-Rap!



Kindergarten Thal



Für die nette Nikolofeier der Thaler Kindergartenleiterin Andrea Mascher ein herzliches Dankeschön. Auch dem Kastanienbrater Schneider Norbert ein Vergelts Gott!
Schneider Katja



Schifahren und Rodeln in Assling sind ein Hit

Auch wenn der Winter heuer bei uns erst spät Einzug gehalten hat und die Temperaturen untertags kaum unter Null Grad Celsius gefallen sind, die Kinder haben den „kurzen“ Winter in vollen Zügen genossen.

Die gute Schneelage Ende Jänner wurde

Aber nicht nur der Lift in Assling ist eine tolle Möglichkeit, die Kinder für Bewegung und Sport zu begeistern sondern auch die „Schihütte“, die von der Union Compedal für die Kinder geöffnet wurde. Danke! Gemeinsam den Rodelweg hinaufschwitzen und oben

da noch murren. Die großartig erweiterte Sonnenterrasse der Hütte war dann mehr für die Eltern ein Genuss, während die Kinder sich auf dem Platz hinter der Hütte austoben (der Aufstieg hat den Kindern keineswegs die Kräfte geraubt!!).



Auch das Hinunterrodeln war dann eine Herausforderung, die alle Asslinger Volksschulkinder bravourös gemeistert haben. Am Faschingsdienstag wurde so vom diesjährigen Fasching Abschied genommen.

Diese gemeinsamen Aktivitäten sind für eine Schulgemeinschaft von großer Wichtigkeit und können in Assling, dank der engagierten Lehrpersonen, der vielen Sportmöglichkeiten in nächster Umgebung, der freiwilligen Helfer und der unterstützenden Vereine auch ohne großen Aufwand durchgeführt werden. Danke! Das ist ein Hit!!

von den Lehrpersonen der Volksschulen Bannberg, Klausen, Vergein und Assling zum Anlass genommen, zwei Tage den Compedal Lift mit den Schülern zu „besetzen“. Die Mithilfe von vielen Eltern, Freunden, Verwandten und vor allem auch der Liftbetreuer (die die Piste übrigens hervorragend hergerichtet haben) haben diese Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. An dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön.

Beim Geschicklichkeitsrennen am Ende des letzten Tages wurde dann von den Volksschülern bewiesen, dass auch auf der Piste etwas gelernt werden kann.

angekommen ein Würstel und Faschingskrapfen „mampfen“, wer kann

Die Elternvertreterinnen



Volksschule Mittewald - eifrige Zeitungsleser



Unser Herr Lehrer hat für uns über die Aktion „Zeitung in der Schule“ den „Osttiroler Boten“ bestellt und mit uns 4 Wochen damit im Unterricht gearbeitet. Jeder von uns bekam ein Exemplar der aktuellen Ausgabe kostenlos. Die Arbeit war für uns sehr interessant und wir konnten über die Entstehung und den Aufbau einer Zeitung viel lernen. Außerdem konnten wir viel lesen und Neuigkeiten aus der Zeitung erfahren. Mit einer Gemeinschaftsarbeit zum Gedicht „Das große kecke Zeitungsblatt“ von Josef Guggenmos schlossen wir das Projekt ab.

Auf dem Foto kann man uns mit einem Exemplar des „Osttiroler Boten“ sehen. Im Hintergrund hängt das Plakat vom „großen kecken Zeitungsblatt“.

Die Schüler der 3. und 4. Schulstufe

Die Seite für die Gesundheit mit Doktor Adelbert Bachlechner



Gegen Erkältungskrankheiten und Grippe vorbeugen

Neben gesunder **Ernährung** und ausreichender **Bewegung** ist die Abhärtung des Körpers mit wohl-dosierter **Wasseranwendung** eine optimale Methode zur Vorbeugung gegen Infektanfälligkeit und Grippe.

Das hat Siegmund Hahn, Stadtarzt von Schweidnitz, schon vor 300 Jahren eindrucksvoll bewiesen. Er hielt die Schweidnitzer Bürger zu täglichen Kaltwasserwaschungen an, und die Krankheitsfälle wegen Grippe, Halsschmerzen, Schnupfen, Bronchitis, Kreislaufschwäche und dergleichen gingen drastisch zurück.

Durch die genaue Befolgung der Anleitungen in einer Schrift des jüngeren Hahn wurde, mehr als hundert Jahre später, der Theologiestudent Sebastian Kneipp von schwerer Krankheit geheilt, der seinerseits die Wasserheilkunde perfektionierte.

Hier zum Beispiel eine leicht durchzuführende **vorbeugende Wasseranwendung**:

Eine auch für jeden berufstätigen praktikierbare Form ist die morgendliche Ganzwaschung und das abendliche Wassertreten. Dazu kommt noch die Trockenbürstung.

Die Ganzwaschung

Mit ihr eröffnet man den Tag.

Ihre Wirkung:

- *allgemeine Abhärtung*
- *Kräftigung*
- *Entgiftung*

Auffallend gute Erfolge gibt es auch bei *nervösen Leiden*, Zuständen *depressiver* Verstimmungen und *Schlafstörungen*.

Durch den kurzen Kältereiz wird die Blutgefäßregulation aktiv angeregt. Durch das folgende Verdunsten des Wassers von der Körperoberfläche kommt es zum Wärmefluss von innen nach außen. Schon Kneipp wusste genau, dass die Methode viel zu einfach klingt, als dass man ihr solche Wirkung zutrauen möchte. „*Der Zweifler sollte halt einmal probieren*“ schreibt er, und „*ich bin überzeugt, ich brauche ihn zum zweitenmal nicht aufzumuntern.*“

Mit einem rauen groben Handtuch, in kaltes Wasser getaucht, beginnt die Waschung in langen Strichen gleitend, zuerst am rechten Arm, dann am linken Arm, am Hals, auf der Brust, am Rumpf, die Beine, die Füße, schließlich noch der Rücken und zuletzt die Fußsohlen.

Nach Beendigung der Waschung soll der ganze Körper gleichmäßig mit einer dünnen Wasserschicht bedeckt sein. Der ganze Vorgang soll nach längstens zwei Minuten vollzogen sein.

Man legt sich nunmehr ins noch vorgewärmte Bett, oder zieht sich über die noch feuchte Haut Baumwollkleidung an und macht erwärmende Arbeit, Gymnastik oder geht zügig spazieren. Oder macht anschließend die

Trockenbürstung:

Mit einer Badebürste mit Naturborsten in der folgenden Reihenfolge: rechtes Bein, rechter Arm, linkes Bein, linker Arm, Rücken, Bauch, Brust und zum Abschluss die Flanken. Bei bestehenden Krampfadern werden die Beine nicht gebürstet!

Wassertreten

Kann man sowohl in der freien Natur als auch zu Hause in einem Schaffl oder in der Badewanne. Das Wasser, nicht zu kalt etwa 22° C, reicht bis zur mittleren Wade. Dauer der Anwendung maximal 2 Minuten.

Kneipp hat diese Anwendung in erster Linie zur Ableitung von Störungen aus dem Kopf- und Brustbereich eingesetzt, insbesondere zur Linderung von Kopfschmerzen. Davon abgesehen „*bringt das Wassertreten Ruhe und guten Schlaf*“, ist deshalb besonders abends zu empfehlen.

Gedanken zum Klimawandel

Eine Analogie

Unser Körper hat neben den spezifischen Abwehrmaßnahmen noch eine weitere schlagkräftige Waffe zur Verfügung – **das Fieber!**

Die Vermehrung von Viren und einigen Bakterienarten wird durch die erhöhte Körpertemperatur stark gehemmt; bei einer Fiebertemperatur von 39° C können Viren kaum noch überleben, bei über 40°C gehen sie vollständig zugrunde. Fieber ist eine Abwehrmaßnahme!

Die Erde kränkelt - sie fiebert!

Die Ursache muss uns spätestens jetzt klar werden – **das Virus sind wir!**

Dazu ein nachdenklicher Witz:

Treffen sich zwei Planeten.

Sagt der eine: „Wie siehst du denn aus, bist du krank?“

„*Ich habe eine Infektion.*“ Sagt der andere.

„*Ein besonders aggressiver Keim - Homo sapiens heißt er*“

„*Ach DER.*“

Keine Bange“ sagt der andere „das geht vorüber.“

Hatte ich auch mal!“

Aus dem heimischen Sportgeschehen

Eisstocktage in Mittewald

18 Mannschaften aus Südtirol, Kärnten und Osttirol beteiligten sich bei den internationalen Eisstockturnieren des Eisschützenvereins Mittewald am 10. und 11. Februar. Bei der am 16. und 17. Feber durchgeführten Vereinsmeisterschaft nahmen 43 Mitglieder beim Einzelschießen und 7 Mannschaften beim Mannschaftsschießen teil.

Nachdem die internationalen Turniere des ESV Mittewald zweimal abgesagt werden mussten, fanden am 10. und 11. Feber bei optimalen Eisverhältnissen, die schon zur Tradition gewordenen internationalen Turniere statt.

Beim samstäigigen Herrenturnier siegte die Mannschaft des ESV Hochpustertal vor EV UWE Thal und Union Abfaltersbach. Die Herrenmannschaft des Heimvereins landete auf dem 5. Platz. Das Damenturnier am Sonntag gewan-

nen die Damen des SV Gabor Spittal vor SV Stegen aus Südtirol und der heimischen Mannschaft des ESV Mittewald.

Bei der am 16. Feber durchgeführten Vereinsmeisterschaft im Einzelschießen beteiligten sich 17 Kinder und Schüler beim Lattlschießen. In der Schülerklasse siegte Lydia Kammerlander (58 Punkte) vor Fabian Bodner (57) und Timon Linder (47). In der Jugendklasse war Fabian Kammerlander (77 Punkte) vor Lisa Vergeiner

(73) und Martin Jungmann (69) erfolgreich. Die Damenklasse des Einzelberwerbes gewann Barbara Jungmann (101 Punkte) vor Annelies Vergeiner und Cilli Kollreider. 23 Herren kürten im Einzelschießen den Vereinsmeister.



Es siegte Engelbert Mair mit 153 Punkten vor Edi Gasser (148) und Markus Ebner (129).

Zum samstäigigen Mannschaftsschießen wurden 28 Vereinsmitglieder zu 7 Mannschaften gelost. Fabian Kammerlander, Gerald Hofmann, Hannes und Robert Unterweger waren die erfolgreichsten und gewannen vor Peter Niederwieser, Gebhard Mair, Wolfgang Lukasser und Robert Senfter.

Bild oben: Sieger beim Lattlschießen: Lisa Vergeiner, Martin Jungmann, Fabian Bodner, Fabian Kammerlander, Timo Linder mit Obmann Reinhard Mair

Bild links: Die siegreichen Damenmannschaften aus Spittal, Stegen und Mitte:wald mit den Vereinsfunktionären Hannes Unterweger und Reinhard Mair



Endlich Schnee!

Nach dem lang ersehnten „großen Schneefall“ nützten die Schüler der VS Mittewald die Möglichkeit einer Schneewanderung.

Auf dem Foto sieht man Fabian, Dominik und Lara mit Freude am „Schneehaus“ bauen.



Faschingsdienstag an der Volksschule Assling, die Krapfen schmecken hervorragend. Wir danken Marianne und Walter Annewandter!

12. Asslinger Betriebsrodelmeisterschaft

Am Samstag, dem 17. Februar, konnte bei herrlichem Wetter und besten Streckenbedingungen die 12. Asslinger Betriebsmeisterschaft durchgeführt werden.

Obwohl dieser Termin wetterbedingt sehr kurzfristig ausgeschrieben wurde, haben doch 34 Dreier-Mannschaften und eine Gästemannschaft daran teilgenommen. Während die einen mit sehr viel Ehrgeiz und profimäßig präpariertem Sportgerät die Rodelstrecke von der Schihütte bis Bichl gemeistert haben, stand für die anderen der gesellige und gemütliche Aspekt im Vordergrund.

Ein besonderer Dank gebührt dem Gründer dieser Meisterschaft, unserem Altbürgermeister Walter Annewandter. Immerhin erfreut sich diese Idee nun schon seit ca. 30 Jahren großer Beliebtheit.

Sieger der Damenklasse:

1. Latschenöl – Heroler: Unterweger Marianne, Stocker Helga, Lusser Frieda
2. Gasthaus Bärenwirt 1- Vergeiner



Ziel in Bichl



Lehrlingsmannschaft der Latschenölbrennerei

Bibi, Pargger Maria, Lukasser Helga
3. Sparkaufhaus Ganner: Mairer Andrea, Lukasser Gerlinde, Lanz Theresia
Gemischte Klasse:

1. Raika-Assling Tal: Außerdorfer Helmut, Unterweger Edi, Außerdorfer Gabi
2. Gasthaus Bärenwirt 2: Außerdorfer Mathias, Vergeiner Katja, Lukasser Mario
3. Raika-Assling Berg: Vergeiner Herbert, Unterweger Max, Obererlacher Manuela

Herrenklasse:

1. Brüder Theurl GmbH 3: Jungmann Walter, Fuchs Albin, Mayr Erwin
2. Gemeinde Assling 1: Pargger Josef, Jungmann Thomas, Walder Otto
3. Brüder Theurl GmbH 4: Theurl Stefan, Mairer Josef, Mitterdorfer Harald

Besonderes Lob gebührt der jüngsten Gruppe mit Theurl Roland, Theurl Gerald und Theurl Marco, welche den ausgezeichneten 10. Platz belegen konnten.

Die Tagesbestzeit erzielte bei den Damen Fuchs Sonja von Theurl Leimholzbau 2 und bei den Herrn Jungmann Walter von Brüder Theurl GmbH 3.

Ein herzliches Dankeschön dem Team der Union Compedal und allen Helfern, die bei der Durchführung dieser Veranstaltung für einen perfekten Ablauf gesorgt haben.

Die Siegerehrung im Bärenstadl und der anschließende Wirtschaftsball waren durch das Engagement vom Bärenwirt Helmut Lukasser und seiner Gattin Helga ein gelungener Abschluss und die Milla Musikanten unterhielten die Gäste mit flotter Tanz-



Rodelnachwuchs vom Sägewerk Theurl musik.

Dem Gewinner des Schätzspiels, Edi Unterweger, wünschen wir viel Spaß bei seinem Osttirol-Rundflug mit Franz Theurl!



Max im Doppelpack!



Fans vom Sägewerk Theurl



Ein Haus gibt's jetzt schon ab
€ 360,-
pro Monat. Mit einer Bausparfinanzierung.
Eines ist sicher. 

www.wohnbausparen.at

Beispiel: WohnBau Stufendarlehen mit einer
Darlehenshöhe EUR 100.000.- / ab 3,4 % effektiv.



Raiffeisenkasse Assling
www.raiffeisen.at/raika-assling